

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **70 (1952)**

Heft 26

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen — Paraît tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

Nr. 26 Bern, Freitag 1. Februar 1952

70. Jahrgang — 70^{me} annéeBerne, vendredi 1^{er} février 1952 N° 26

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telefon Nummer (031) 216 00
 Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gelt. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzeln. — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.50, vierteljährlich Fr. 8.—, zwei Monate Fr. 5.50, ein Monat Fr. 3.50; Ausland: jährlich Fr. 40.— — Preis der Einzelnummern 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicites AG. — Insertionsstarif: 22 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 30 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatsschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 10.50.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone numéro (031) 216 00
 En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus. — Prix d'abonnement: Suisse: un an 27 fr. 50; un semestre 16 fr. 50; un trimestre 8.— fr.; deux mois 5.50 fr.; un mois 3.50 fr.; étranger: fr. 40.— par an — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicités SA. — Tarif d'insertion: 22 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 30 ct. — Prix d'abonnement annuel à „Le Vie économique“: 10 fr. 50 y compris le taxe postale.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
 Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
 Gesuch betreffend Lohnzulagen im schweizerischen Dachdeckergewerbe. Requête concernant les suppléments de salaires des ouvriers couvreurs. Domanda concernente i supplementi di salario nel mestiere del copritetto.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügungen der Eidgenössischen Preiskontrolstelle - Prescriptions de l'Office fédéral du contrôle des prix - Prescrizioni dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi:

- N° 545 A/52: Prezzi da pagare ai produttori per tondoni d'abete e di picea del periodo di taglio 1951/52;
- N° 510 A/52: Legname segato di abete e di picea;
- N° 473 A/52: Margini massimi del commercio intermediario dei tondoni di picea ed abete;
- N° 790 A/52: Commercio con legname segato di conifere e di frondifere di provenienza indigena.
- N° 772 A/52: Höchstpreise für Traktoren-Treibstoffe. — Prix maximums des carburants pour tracteurs. — Prezzi massimi dei carburanti per trattori.

France: Taxe à la production. Exonérations.

France: Réglementation de l'exportation.

Grossbritannien: «Token Imports»-Verfahren. Grande-Bretagne: Système des «Token Imports».

Berichtigung betreffend die Weisung der Handelsabteilung des EVD betreffend die Dezentralisierung des Zahlungsverkehrs mit Frankreich, dem Sterlinggebiet und Aegypten. Rectification des instructions de la division du commerce du DEP concernant la décentralisation du service des paiements avec la France, la zone sterling et l'Egypte.

Konkurs- und Nachlass-Statistik. Statistique des faillites et concordats.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Inhaberschuldbrief vom 8. Februar 1916, im Betrage von Fr. 9000, haftend auf Grundbuch Aarau Nr. 864, Plan 78/1766, zu Lasten des Gantner-Schär Arnold, alt Sattlermeister, von und in Aarau wohnhaft gewesen, verstorben am 28. Juli 1951, als Schuldner.

Der unbekannte Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, ihn innert einem Jahr, d. h. bis zum 2. Februar 1953, dem Bezirksgericht Aarau vorzulegen, ansonst der Schuldbrief als kraftlos erklärt würde. (W 125³)

Aarau, den 30. Januar 1952.

Bezirksgericht.

Kraftloserklärungen — Annulations

Der unbekannte Inhaber der Pfandobligation im ersten Rang, von Franken 800, Zins 5%, datiert vom 9. Februar 1875, haftend auf der Parzelle Nr. 548 von Ligerz, ursprünglicher Schuldner: Karl Ernst Lehnen-Schär sel., Twann, ursprüngliche Gläubigerin: Ersparniskasse Nidau, ist durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 245, Seite 2597, vom 19. Oktober 1951, aufgefordert worden, die Pfandobligation innert der Frist von drei Monaten dem unterzeichneten Richter vorzulegen.

Nachdem die Vorlegung der obgenannten Pfandobligation bis heute nicht erfolgt ist, wird sie hiermit als kraftlos erklärt. (W 127)

Nidau, den 25. Januar 1952.

Der Gerichtspräsident: Stebler.

Es werden kraftlos erklärt:

1. Inhaberschuldbrief von Fr. 5000, datiert vom 13. Oktober 1924, lautend auf den Schuldner und Pfandigentümer Eduard Hausamann, geb. 1890, Bäcker, von Romanshorn, in Uttwil (haftend auf Kat. Nr. 2689 der Gemeinde Uttwil, eingetragen im Pfandprotokoll Uttwil, Bd. 24, Seite 205, Nr. 161), ursprünglicher Gläubiger: Thurgauische Kantonalkasse, Filiale Romanshorn;

2. Schuldbrief von Fr. 2828.70, datiert vom 9. März 1913, im III. Rang, mit Vorgang von Fr. 8400, im I. Rang und Fr. 3000 im II. Rang, haftend auf der Liegenschaft Parzelle Nr. 1377, E. Bl. 107, Gebäudegrundfläche, Hof und Wohnhaus Nr. 717, Schäfligasse 6, Arbon, lautend zugunsten von Jean Gesser, Metzgermeister, Romanshorn;

3. Schuldbrief von Fr. 8000, datiert vom 3. November 1930, haftend im II. Rang mit Vorgang von Fr. 20 000 auf Hauptbuchblatt 1188 Arbon, des Hermann Kellenberg, Glaser, Arbon, lautend zugunsten des Inhabers;

nachdem die vorgenannten Titel innert der Auskündungsfrist gemäss den Aufforderungen und Publikationen im Schweizerischen Handelsamtsblatt und Thurgauischen Amtsblatt dem Gerichtspräsidentium Arbon, in Romanshorn, nicht eingereicht worden sind und sich keine Ansprecher gemeldet haben. (W 126)

Romanshorn, den 14. Januar 1952.

Gerichtspräsidentium Arbon: R. Müller.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Avis

Die Geschäftsinhaber oder deren Erben, beziehungsweise die Verwaltungen juristischer Personen (Aktiengesellschaften, GmbH, Genossenschaften, Vereine und dergleichen) sind verpflichtet, jede Aenderung einer im Handelsregister eingetragenen Tatsache, namentlich die Aufgabe des Geschäftes oder dessen Uebergang auf eine andere Person sowie die Auflösung und das Erlöschen von Kollektiv- und Kommanditgesellschaften und juristischen Personen unverzüglich zur Eintragung ins Handelsregister anzumelden (vergleiche insbesondere Art. 937 und 938 OR).

Les chefs de maisons commerciales ou leurs héritiers, de même que les organes de personnes morales (sociétés anonymes, sociétés à responsabilité limitée, sociétés coopératives, associations, etc.), sont tenus de requérir immédiatement l'inscription de toute modification de faits inscrits dans le registre du commerce, notamment la cessation du commerce ou sa reprise par une autre personne, ainsi que la dissolution et la radiation de sociétés en nom collectif ou en commandite et de personnes morales (voir en particulier les art. 937 et 938 C. O.).

Zürich — Zurich — Zurigo

29. Januar 1952.

Baugenossenschaft Dietlikon (BGD), in Dietlikon (SHAB. Nr. 153 vom 4. Juli 1950, Seite 1742). Neu sind in den Vorstand gewählt worden Johann Althaus, von Unterlangenegg (Bern), in Brüttsellen, Gemeinde Wangen (Zürich), als Vizepräsident, und Viktor Hauenstein, von Endingen (Aargau), in Brüttsellen, Gemeinde Wangen (Zürich), als Aktuar. Der Präsident oder der Vizepräsident führen mit dem Kassier oder mit dem Aktuar Kollektivunterschrift.

29. Januar 1952. Regenbekleidungen, Gummi- und Plastikwaren. Wilhelm Quiblier, in Thalwil (SHAB. Nr. 187 vom 13. August 1947, Seite 2327). Die Firma wird abgeändert auf Wilh. Quiblier. Der Geschäftsbereich wird wie folgt umschrieben: Fabrikation von und Handel mit Regenbekleidungen, Gummi- und Plastikwaren. Neues Geschäftsdomizil: Alte Landstrasse 129.

29. Januar 1952.

«National» Registrierkassen A.-G. (S. A. des Caisses Enregistreuses «Nationals») (S. A. Registratori di Cassa «Nationals») (The «National» Cash Register Company Ltd.), in Zürich 6 (SHAB. Nr. 238 vom 11. Oktober 1951, Seite 2514). Die Unterschrift von Dr. Georges Mehrlin ist erloschen.

29. Januar 1952. Waren aller Art usw.

SOUVENA, Armin Müller, bisher in Rüschiikon (SHAB. Nr. 3 vom 5. Januar 1951, Seite 26), Waren aller Art usw. Der Firmeninhaber hat den geschäftlichen Sitz sowie das persönliche Wohndomizil nach Thalwil verlegt. Schwandelstrasse 10.

29. Januar 1952.

A. & E. Bucher, Strumpfwarenfabrik, in Zürich 11, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 285 vom 5. Dezember 1949, Seite 3161). Einzelprokura ist erteilt an Dr. Ernst Schröder, von Frauenfeld, in Zürich.

29. Januar 1952.

Baugesellschaft Hochwiese G. m. b. H., in Zürich 7 (SHAB. Nr. 142 vom 22. Juni 1943, Seite 1410). Der Gesellschafter Paul Wipf wohnt in Muttenz.

29. Januar 1952. Elektrische Haushaltartikel. P. Thalmann, in Zürich (SHAB. Nr. 141 vom 20. Juni 1950, Seite 1605), elektrische Haushaltartikel. Neues Geschäftsdomizil: David-Hess-Weg 14.

29. Januar 1952. Diamanten, Diamantwerkzeuge. P. Lorenzi, in Zürich (SHAB. Nr. 96 vom 27. April 1943, Seite 934), Vertrieb von schweizerischen Leinenwaren. Der Geschäftsbereich wird abgeändert auf Handel mit Diamanten und Diamantwerkzeugen.

29. Januar 1952. Garage usw.

A. Segalla, in Wila (SHAB. Nr. 185 vom 10. August 1950, Seite 2078), Betrieb einer Garage usw. Ueber den Inhaber dieser Einzelfirma ist mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Pfäffikon vom 11. Januar 1952 der Konkurs eröffnet worden.

29. Januar 1952.

Apotheke u. Drogerie M. Albrecht, Pfäffikon/Zch., in Pfäffikon. Inhaberin dieser Firma ist Margaretha Albrecht, von Mels (St. Gallen), in Pfäffikon (Zürich). Apotheke und Drogerie. Hochstrasse.

29. Januar 1952.

Textil Ekmann, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Chaim Ekmann, polnischer Staatsangehöriger, in Zürich 4. Handel mit Textilien, Herren- und Damenwäsche sowie Berufswäsche. Schimmelstrasse 8.

29. Januar 1952.

Toldo-Radios, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Johann Toldo, von St. Gallenkappel und Ernetschwil, in Zürich 3. Einzelunterschrift ist erteilt an Claire Toldo geb. Kaiser, von St. Gallenkappel und Ernetschwil, in Zürich. Verkauf und Reparaturen von Radio- und Fernsehapparaten. Dubsstrasse 33.

29. Januar 1952. Apparatebau, Federn, Stanzartikel.

A. Vetterli, in Wädenswil. Inhaber dieser Firma ist Adolf Vetterli, von Wagenhausen (Thurgau), in Wädenswil. Einzelprokura ist erteilt an Hans Heusser, von Bubikon, in Bäch, Gemeinde Wollerau. Apparatebau, Fabrikation von Federn und Stanzartikeln. Hoffnungsweg 3.

29. Januar 1952. Damenkleider.

ZAMO, Jean Zamofing, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Jean Zamofing, von Alterswil (Freiburg), in Zürich 3. Fabrikation von und Handel mit «ZAMO» bezeichneten Damenkleidern (Masskonfektion). Aemtlersstrasse 8.

29. Januar 1952. Taxameterbetrieb.
K. Vaterlaus, in Zollikon (SHAB. Nr. 153 vom 4. Juli 1950, Seite 1742). Taxameterbetrieb. Die Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die neue Einzelfirma «Berty Vaterlaus», in Zollikon, erloschen.

29. Januar 1952. Taxameterbetrieb.
Berty Vaterlaus, in Zollikon. Inhaberin dieser Firma ist Berta Vaterlaus geb. Preis, von und in Zollikon. Diese Firma hat Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «K. Vaterlaus», in Zollikon, übernommen. Taxameterbetrieb. Rietstrasse 44.

29. Januar 1952. Damenkonfektion.
Laitenberg & Dittes, in Zürich 4, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 51 vom 2. März 1951, Seite 538), Damenkonfektion. Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven sind von der neuen Einzelfirma «E. Dittes», in Zürich, übernommen worden.

29. Januar 1952. Damenkleider.
E. Dittes, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Ernst Dittes, von Winterthur, in Zürich 4. Diese Firma hat Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft «Laitenberg & Dittes», in Zürich 4, übernommen. Einzelunterschrift ist erteilt an Frieda Dittes geb. Widmann, von Winterthur, in Zürich. Fabrikation von und Handel mit Jupes, Kostümen und Damenmänteln. Badenerstrasse 125.

29. Januar 1952.
BINVAG, Industrielle Beteiligungen und Verwaltungs A. G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 219 vom 19. September 1951, Seite 2339). Die Generalversammlung vom 16. Januar 1952 hat die Statuten abgeändert. Die eintragungspflichtigen Tatsachen werden dadurch nicht berührt.

29. Januar 1952.
Mercedes Büromaschinen A. G. (S. A. Mercedes machines de bureau), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 178 vom 2. August 1948, Seite 2150). Dr. Kurt Hacht ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als einziges Verwaltungsratsmitglied mit Einzelunterschrift gewählt Dr. ing. Hans Rittmeyer, von St. Gallen, in Erlin (Thurgau).

29. Januar 1952. Buchbinderei.
Walter Bäschlin & Co., in Zürich 8, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 297 vom 21. Dezember 1942, Seite 2890), Buchbinderei. Einzelunterschrift ist erteilt an die Kommanditistin Hedwig Bäschlin geb. Oberhänsli. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Rudolf Baumgartner, von Alt-St. Johann, und Anna Bütikofer, von Kernenried, beide in Zürich.

29. Januar 1952.
Holzhaus G.m.b.H., in Zürich 2 (SHAB. Nr. 146 vom 25. Juni 1948, Seite 1790). Vermittlung, Vertrieb und Errichtung von Holzhäusern usw. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20. Dezember 1951 ist diese Gesellschaft aufgelöst worden. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma ist erloschen.

29. Januar 1952.
Milchgenossenschaft Tagelswangen, in Lindau. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 20. Juli 1951 eine Genossenschaft. Ihr Zweck sind a) bestmögliche Verwertung der im Genossenschaftskreis produzierten Kuhmilch, b) Förderung der beruflichen Kenntnisse der Mitglieder durch Veranstaltung von Vorträgen und Kursen, c) rationelle Versorgung von Konsumenten mit Milch und Milchprodukten. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften nach dem Genossenschaftsvermögen die Mitglieder persönlich und solidarisch. Sie sind überdies zur Leistung von unbeschränkten Nachschüssen verpflichtet. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus 3 Mitgliedern. Der Präsident führt mit dem Aktuar oder dem Kassier: Kollektivunterschrift. Der Verwaltung gehören an Otto Wegmann-Wild, Präsident; Alfred Ehrensperger, Aktuar, und Albert Wegmann, Kassier und Vizepräsident; alle von und in Lindau. Geschäftsdomizil: In Tagelswangen (bei Otto Wegmann-Wild).

Bern — Berne — Berna
Bureau Bern

Berichtigung.
Immobilien-gesellschaft Zentra A.G. Bern, in Bern (SHAB. Nr. 24 vom 30. Januar 1952, Seite 284). Der Errichtungsakt und die Statuten datieren vom 25. Januar 1952.

Schwyz — Schwytz — Svitto

28. Januar 1952
Darlehenskassenverein Galgenen in Liquid., in Galgenen, Genossenschaft (SHAB. Nr. 236 vom 8. Oktober 1940, Seite 1835). Die Liquidation ist beendet. Die Firma wird gelöscht.

28. Januar 1952 Transporte.
Auto G.m.b.H., in Bäch, Gemeinde Freienbach, Autotransportunternehmung für Spedition von Sachen (SHB. Nr. 298 vom 20. Dezember 1951, Seite 3159). Laut öffentlicher Urkunde über die Gesellschafterversammlung vom 8. September 1951 hat sich die Gesellschaft aufgelöst. Die Aktiven sind an den Gesellschafter Alfred Inderbitzin übergegangen. Passiven sind nicht vorhanden. Die Firma wird gelöscht.

28. Januar 1952.
Werkzeugbau & Stanzerei AG, in Wollerau, Gemeinde Freienbach (SHAB. Nr. 219 vom 19. September 1950, Seite 2402). Ernst Keller ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden, seine Unterschrift ist erloschen.

Glarus — Glaris — Glarona

29. Januar 1952. Patente, Lizenzen, Beteiligungen usw.
Beveral Aktiengesellschaft, in Glarus, Erwerb und Verwaltung von Patenten, Lizenzen, Beteiligungen und Vermögen aller Art und zusammenhängende Geschäfte (SHAB. Nr. 162 vom 15. Juli 1947, Seite 1976). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 23. Januar 1952 hat die Gesellschaft die Auflösung beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma **Beveral Aktiengesellschaft in Liquidation** durch den alleinigen Liquidator, dem bisherigen Verwaltungsrat Dr. Frédéric Schöni, von Bern, in Zürich, durchgeführt, welcher Einzelunterschrift führt.

29. Januar 1952. Beteiligungen usw.
Pallas Co. A.-G. (Pallas Co. S.A.) (Pallas Co. Ltd.), in Glarus, Beteiligung an industriellen-geschäftlichen Unternehmungen Dritter, Verwaltung von Werten jeder Art sowie Abschluss aller mit diesem Zweck in Verbindung stehender Geschäfte, mit Ausnahme des eigentlichen Bankgeschäftes usw. (SHAB. Nr. 175 vom 30. Juli 1946, Seite 2287). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 18. Januar 1952 hat die Gesellschaft die Auflösung beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma **Pallas Co. A.-G. in Liquidation** durch die Liquidatoren und bisherigen Verwaltungsräte Hans Pfenniger, von Zürich, in Adiswil, und Dr. Heinz Cattani, von Engelberg, in St. Moritz, durchgeführt. Sie zeichnen kollektiv zu zweien. Die Unterschrift des bisherigen Präsidenten Hans Wild-Iselin ist infolge Todes erloschen.

29. Januar 1952.

Stuag, Schweizerische Strassenbau- und Tiefbau-Unternehmung A.-G., Zweigniederlassung in Glarus (SHAB. Nr. 207 vom 5. September 1951, Seite 2229), mit Hauptsitz in Bern. Kreisdirektor Hermann Müller, von und in Zürich, führt Kollektivunterschrift für die Zweigniederlassung Glarus und auf diese beschränkt. Walter Adam, von Utzenstorf (Bern), in Zürich, führt Kollektivprokura für die Zweigniederlassung Glarus und auf diese beschränkt. Sie zeichnen kollektiv zu zweien unter sich oder mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten der Zweigniederlassung Glarus. Roger de Crousaz ist als Präsident des Verwaltungsrates zurückgetreten; er bleibt jedoch dessen Mitglied; seine Unterschrift ist erloschen. Dr. Bernhard Hammer, bisher Vizepräsident, ist zum Präsidenten ernannt worden. Er zeichnet wie bisher zu zweien kollektiv für das Gesamtunternehmen. Arthur Studer, von und in Neuenburg, bisher Mitglied ohne Unterschrift, ist zum Vizepräsidenten ernannt worden; er zeichnet kollektiv zu zweien mit einem der weiteren Zeichnungsberechtigten für das Gesamtunternehmen.

29. Januar 1952. Beteiligungen.

Sicpa Holding S.A., in Glarus, Übernahme und Verwaltung von Beteiligungen an kommerziellen, industriellen, finanziellen und Immobiliengeschäften aller Art in der Schweiz und im Ausland (SHAB. Nr. 258 vom 3. November 1950, Seite 2819). Der Verwaltungsrat Alfred Meyer ist zurückgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Als neues Mitglied des Verwaltungsrates wurde gewählt Pierre Studemann, von Marly-le-Grand (Freiburg), in Lausanne. Er zeichnet kollektiv mit dem Verwaltungsratsmitglied Albert Amon.

29. Januar 1952.

Industrial Development Trust (Société Financière de Développement Industriel) (Finanzgesellschaft für industriellen Aufbau), in Glarus (SHAB. Nr. 68 vom 22. März 1951, Seite 722). Hugo Schmidli, Präsident des Verwaltungsrates, wohnt nun in Ennetbaden (Aargau).

Freiburg — Fribourg — Friborgo
Bureau de Romont (district de la Glâne)

28 janvier 1952.

Société coopérative romontoise d'habitations, à Romont (FOSC. du 20 juin 1949, N° 141, page 1639). Roger Chaperon, de Châtel-St-Denis, à Romont (Fribourg), président (nouveau); Alfred Verzotti, vice-président (déjà inscrit); André Codourey, de Lovens et Cottens, à Romont (Fribourg), secrétaire (nouveau). Les signatures de Maurice Criblet et François Dupraz, respectivement président et secrétaire démissionnaires, sont éteintes. La société demeure engagée par la signature collective à deux du président ou du vice-président et du secrétaire.

Solothurn — Soleure — Soletta
Bureau Olten-Gösgen

28. Januar 1952. Graphische Anstalt.

Georg Rentsch Söhne, in Trimbach, graphische Anstalt, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 4 vom 7. Januar 1943, Seite 52). Zum kaufmännischen Direktor ist ernannt worden Walter Sehlaepfer, von Rehobel (Appenzel A.-Rh.), in Binningen (Basel-Landschaft). Er führt Einzelunterschrift.

28. Januar. 1952. Lederwaren, Getränke, landwirtschaftliche Produkte usw.

Franz Käser, in Stüsslingen, Lederwaren, Getränke, landwirtschaftliche Produkte usw. (SHAB. Nr. 107 vom 9. Mai 1950, Seite 1195). Der Gerichtspräsident von Olten-Gösgen hat durch Urteil vom 9. Januar 1952 über den Firmainhaber den Konkurs eröffnet.

29. Januar 1952.

Sportschuh G.m.b.H., in Olten (SHAB. Nr. 130 vom 7. Juni 1948, Seite 1585). Laut öffentlicher Urkunde vom 16. März 1951 hat sich die Gesellschaft aufgelöst. Nach Angabe der Beteiligten ist die Liquidation durchgeführt. Die Löschung kann aber mangels Zustimmung der kantonalen Wehrsteuerverwaltung nicht erfolgen.

29. Januar 1952. Chemisch-pharmazeutische Produkte usw.

Dr. Richter & Cie., in Olten, chemisch-pharmazeutische Produkte usw., Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 88 vom 16. April 1932, Seite 921). Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Liquidation durchgeführt. Die Firma wird daher gelöscht. Aktiven und Passiven werden vom Inhaber der nachstehenden Einzelfirma «Dr. Richters», in Olten, übernommen.

29. Januar 1952. Chemisch-pharmazeutische Produkte, Baukasten.

Dr. Richter, in Olten. Inhaber dieser Firma ist Dr. Walter Richter, von und in Olten, welcher Aktiven und Passiven der erloschenen Kommanditgesellschaft «Dr. Richter & Cie.», in Olten, übernimmt. Zwischen dem Firmainhaber und seiner Ehefrau, Kapitolina Richter geborene Maksiheewa, von Olten, in Zollikon (Zürich), besteht Gütertrennung. Fabrikation von und Handel mit chemisch-pharmazeutischen Produkten und Handel mit Baukasten. Martin-Distelstrasse 59.

29. Januar 1952. Elektrische Apparate, Kunstharzprodukte.

Rotel A.G., in Olten, elektrische Apparate, Kunstharzprodukte (SHAB. Nr. 159 vom 11. Juli 1951, Seite 1720). Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Aarburg (SHAB. Nr. 20 vom 25. Januar 1952, Seite 232) im Handelsregister von Olten-Gösgen von Amtes wegen gelöscht.

Basel-Landschaft — Bâle-Campagne — Basilea Campagna

28. Januar 1952. Restaurant.

R. Enocari-Capaul, in Birsfelden. Inhaber dieser Einzelfirma ist Richard Enocari-Capaul, von Aedermannsdorf, in Birsfelden. Restaurant «Zum Hirschen». Hauptstrasse 82.

28. Januar 1952. Gasthof.

Rosa Felgenwinter, in Muttenz. Inhaberin dieser Einzelfirma ist Rosa Felgenwinter, von Reinach (Basel-Landschaft), in Muttenz. Gasthof «Radrennbahn». St.-Jakob-Strasse 106.

28. Januar 1952.

Ernst Zehntner, Spezialwerkstätte für Autolicht und Zündung, in Liestal. Inhaber dieser Einzelfirma ist Ernst Zehntner, von Reigoldswil, in Liestal. Auto-Elektro-Service. Kasernenstrasse 44.

28. Januar 1952. Comestibles, Kolonialwaren.

Paul Notz-Bangerter, in Pratteln. Inhaber dieser Einzelfirma ist Paul Notz-Bangerter, von Chardonney, in Pratteln. Comestibles-Kolonialwaren. Bahnhofstrasse 27.

28. Januar 1952. Sattlerei, Möbel.

G. Stohler, Sohn, in Pratteln, Sattlerei und Möbehändlung (SHAB. Nr. 141 vom 20. Juni 1951, Seite 1508). Der am 13. Juni 1951 mit Wirkung ab 28. Mai

1951 ausgesprochene Konkurs über den Firmainhaber wurde vom Bezirksgericht Liestal am 24. Januar 1952 widerrufen. Der Konkursvermerk wird deshalb aufgehoben.

28. Januar 1952. Pferdehandel, Camionnage.

Carl Recher's Erben, in Ziefen, Pferdehandel und Camionnage (SHAB. Nr. 197 vom 25. August 1937; Seite 1970). Diese Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst. Sie ist nach bereits durchgeführter Liquidation erloschen.

28. Januar 1952. Tee, Gewürze.

R. Gloor & Co., bisher in Basel (SHAB. Nr. 9 vom 12. Januar 1949, Seite 117). Diese Kommanditgesellschaft, die am 1. Dezember 1948 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Frau Gloor», in Basel, übernommen hat, hat ihren Sitz nach Binningen verlegt. Einzige unbeschränkt haftende Gesellschafterin ist Rosalie Gloor-Spilmann, von Seon und Rapperswil, in Binningen. Kommanditär mit Fr. 5000 und zugleich Einzelprokurist ist Ernst Baumann-Seidler, von und in Basel. Handel mit Tiger-Tee und Gewürzen. Boltmingerstrasse 69.

28. Januar 1952.

Maschinenfabrik Muttentz A.G. (Ateliers de Constructions Muttentz S.A.) (Engineering-Works Muttentz Ltd.), in Muttentz (SHAB. Nr. 180 vom 4. August 1948, Seite 2172). In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 9. Januar 1952 wurden die Statuten teilweise geändert. Die Firma lautet nun **Express Maschinen A.G. (Machines Express S.A.)**. Aus dem Verwaltungsrat ist Eugen Ruckstuhl ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Das nunmehrige einzige Mitglied des Verwaltungsrates Dr. Ernst Schwyter führt Einzelunterschrift.

28. Januar 1952.

Schweizerische Metallurgische Gesellschaft (Société Suisse de Métallurgie) (Società Svizzera di Metallurgia) (Swiss Metallurgical Corporation) (Società Sulza de Metallurgia), in Muttentz (SHAB. Nr. 91 vom 20. April 1949, Seite 1033). Dr. Hubert E. Salathin ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell Rh. ext. — Appenzello est.

17. Januar 1952. Stickereien, Taschentücher.

Oertle & Co., in Teufen, Fabrikation und Export mechanischer Stickereien und Taschentücher (SHAB. Nr. 85 vom 14. April 1947, Seite 1000). In diese Kommanditgesellschaft sind als unbeschränkt haftende Gesellschafter Charles F. Oertle, von und in Teufen, bisher Kommanditär, und Oscar A. Tohler, von und in Teufen, eingetreten. Sie führen in dieser Eigenschaft Einzelunterschrift; die an sie erteilten Prokuren sind damit erloschen. Der bisherige unbeschränkt haftende Gesellschafter Ferdinand Oertle, von und in Teufen, ist nun Kommanditär mit einer Kommandite von Fr. 300 000. Er führt wie bisher Einzelunterschrift.

St. Gallen — St. Gall — San Gallo

12. Januar 1952.

Schuhhaus Brunner A.G. Wattwil, in Wattwil. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 12. Januar 1952 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt Handel mit und Reparaturen von Schuhwaren sowie verwandte Geschäfte. Das Grundkapital beträgt Fr. 150 000, eingeteilt in 150 Namenaktien zu Fr. 1000. Darauf sind Fr. 30 000 einbezahlt. Gemäss Kaufvertrag vom 15. Dezember 1951 erwirbt die Gesellschaft von der politischen Gemeinde Wattwil das Grundstück 2044 in der Thuraau-Wattwil zum Preise von Fr. 25 000. Durch Begleichung des Kaufpreises von Fr. 25 000 und Bareinzahlung von Fr. 5000 werden den Gesellschaftern 150 zu 20% liberierte Aktien überlassen. Die Einladungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören an: Emil Brunner sen., in Ebnat, als Präsident; Jakob Brunner, in Ebnat, und Emil Brunner jun., in Möhlin, alle von Kappel (St. Gallen). Der Präsident führt Einzelunterschrift, die übrigen Verwaltungsratsmitglieder führen Einzelprokura. Geschäftslokal: beim Präsidenten Emil Brunner sen., in Ebnat.

28. Januar 1952. Papier, Bureauartikel.

Max Hungerbühler Aktiengesellschaft, in St. Gallen, Engros-Handel und Vertrieb in allen Zweigen der Papier- und Bureaubranche (SHAB. Nr. 195 vom 22. August 1951, Seite 2115/16). Heinrich Müller ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

28. Januar 1952. Schreibgeräte.

Helnr. Müller, in Au. Inhaber der Firma ist Heinrich Müller, von Elsau (Zürich), in Au (St. Gallen). Import von Schreibgeräten. Sonnenstrasse 281.

28. Januar 1952. Damenmäntel usw.

Th. Zleike, in St. Gallen, Damenmäntelfabrikation (SHAB. Nr. 204 vom 1. September 1950, Seite 2225). Die Natur des Geschäftes lautet nun: Damenmäntel- und Costumes-Fabrik. Neues Geschäftsdomizil: Rorschacherstrasse 109a.

29. Januar 1952.

«Zürich» Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Generalagentur Ostschweiz, Zweigniederlassung in St. Gallen (SHAB. Nr. 23 vom 29. Januar 1951, Seite 238), mit Hauptsitz in Zürich. Zu Subdirektoren mit Kollektivunterschrift zu zweien sind ernannt worden: Dr. Franz Schnitz und Dr. Raymond Syz, von und in Zürich, die Prokura des ersten ist erloschen. Es wohnen Generaldirektor Willy Schweizer in Küsnacht (Zürich), Subdirektor Dr. Charles Zingg, in Dielsdorf, und Prokurist Eugen Studach in Küsnacht (Zürich).

29. Januar 1952. Metzgerei, Restaurant.

Friedrich Zaugg, in Flawil, Metzgerei und Restaurant «Zum Bierhof» (SHAB. Nr. 212 vom 11. September 1946, Seite 2672). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

29. Januar 1952.

H. Müller Söhne, Carrosserie St. Gallen, in St. Gallen, Kollektivgesellschaft, Carrosserie-Fabrikation und Reparaturen, Wagenbau, Autospritz- und Lackiererei (SHAB. Nr. 305 vom 31. Dezember 1947, Seite 3850). Walter Müller ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Gesellschafter Kurt Müller ist nunmehr volljährig. Die verbleibenden Gesellschafter Ernst Müller und Kurt Müller führen Einzelunterschrift. Die Geschäftsnatur lautet nun: Carrosserie-Fabrikation und Reparaturen, Auto-Wagnerei, -Schlosserei, -Spenglerei, -Sattlerei und Spritzwerk.

29. Januar 1952. Versicherungen.

Giger & Lanz, in St. Gallen, Generalagentur der Schweizerischen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Winterthur und der «Winterthur-Lebensversicherungs-Gesellschaft in Winterthur, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 304 vom 30. Dezember 1946, Seite 3807). Neues Geschäftsdomizil: Bahnhofplatz 1.

29. Januar 1952.

Chemisch-technischer Betrieb B. Eggenberger & Co., in St. Gallen (SHAB. Nr. 272 vom 19. November 1948, Seite 3140). Diese Kollektivgesellschaft ist infolge Auflösung und durchgeführter Liquidation erloschen.

Graubünden — Grisons — Grigioni

29. Januar 1952. Baugeschäft, Baumaterial, Transporte.

Luzi Camenisch, in R u e u n. Inhaber dieser Firma ist Luzi Camenisch, von Rhäzüns, in Ruenen. Baugeschäft, Hoch- und Tiefbau, Handel mit Baumaterial und Transporte.

29. Januar 1952.

D. von Gemmingen & Sohn, Waldsanatorium Davos, in Davos-Platz (SHAB. Nr. 120 vom 25. Mai 1950, Seite 1360). Der Gesellschafter Wolf Dieter von Gemmingen-Hornberg ist nun ebenfalls zur Vertretung der Firma befugt; er führt Einzelunterschrift. Die Einzelprokura des Hermann Kopf ist erloschen.

29. Januar 1952.

Konsumgenossenschaft St. Moritz und Umgebung, in St. Moritz (SHAB. Nr. 133 vom 11. Juni 1951, Seite 1409). Dem Verwalter Franz Gabathuler, von Wartau (St. Gallen), in St. Moritz, wurde Kollektivunterschrift erteilt. Er zeichnet kollektiv mit einem anderen Zeichnungsberechtigten.

Aargau — Argovie — Argovia

29. Januar 1952.

Alb. Furter & Sohn Glaserel Möbel Schreinerei Dottikon, in Dottikon. Unter dieser Firma sind Albert Furter, Vater, und Albert Furter, Sohn, beide von und in Dottikon, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 15. Juni 1944 ihren Anfang nahm. Bau- und Möbelschreinerei und Glaserel. Bahnhofstrasse 111.

29. Januar 1952. Baugeschäft.

Hans Gysin, in A a r b u r g. Inhaber dieser Firma ist Hans Gysin, von Teniken (Basel-Landschaft), in Aarburg. Baugeschäft (Hoch- und Tiefbau). Rindelstrasse 929.

29. Januar 1952.

Hans Brunner Bauunternehmung, in Würenlos. Inhaber dieser Firma ist Hans Brunner, von und in Würenlos. Bauunternehmung (Ausführung von Bauten nach Plänen). Bachstrasse 442.

29. Januar 1952.

Milchgesellschaft Widen, in W i d e n, Genossenschaft (SHAB. Nr. 79 vom 4. April 1949, Seite 884). Franz Muntwyler, Aktuar, ist aus dem Vorstände ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. An dessen Stelle wurde in den Vorstand und zugleich als Aktuar gewählt: Fritz Stucki, von Konolfingen, in Widen. Zeichnungsberechtigt sind Präsident oder Vizepräsident kollektiv mit dem Kassier oder dem Aktuar.

29. Januar 1952. Bücherexpertisen, Steuerberatungen usw.

Hans Dietiker, in L e n z b u r g. Inhaber dieser Firma ist Hans Samuel Dietiker-Korrodi, von Thalheim (Aargau), in Lenzburg. Bücherexperte und Steuerberater; Buchhaltungsbureau. Staufbergweg 1260.

29. Januar 1952. Konditorei, Tea-room.

K. Wiedmer, in R h e i n f e l d e n. Inhaber dieser Firma ist Kurt Wiedmer-Bolliger, von Diepfingen, in Rheinfelden. Konditorei, Tea-room. Marktgasse Nr. 17.

29. Januar 1952.

Theodor Zaugg, Plattenfabrikation, in Z o f i n g e n, Fabrikation von und Handel mit Bodenplatten (SHAB. Nr. 30 vom 6. Februar 1951, Seite 324). Diese Firma ist infolge Gründung einer Kommanditgesellschaft erloschen.

29. Januar 1952.

Gottfried Zaugg Wand- & Bodenplattenbeläge, in Zofingen, Spezialgeschäft für keramische Boden- und Wandbeläge (SHAB. Nr. 68 vom 22. März 1935, Seite 754). Diese Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen an die neue Kollektivgesellschaft «G. Zaugg & Co.», in Zofingen, über.

29. Januar 1952. Boden- und Wandbeläge.

G. Zaugg & Co., in Z o f i n g e n. Unter dieser Firma sind Gottfried Zaugg und Theodor Zaugg, beide von Trub (Bern), in Zofingen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 1. Februar 1952 ihren Anfang nimmt. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der Einzelfirma «Gottfried Zaugg Wand- & Bodenplattenbeläge», in Zofingen. Spezialgeschäft für keramische Boden- und Wandbeläge. Untere Grabenstrasse 10.

29. Januar 1952.

Darlehenskasse Dietwil, in D i e t w i l, Genossenschaft (SHAB. Nr. 94 vom 23. April 1948, Seite 1148). Johann Lustenberger, Vizepräsident, ist aus dem Vorstände ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. Vizepräsident ist nun der bisherige Beisitzer Franz Zemp, von Entlebuch, in Dietwil. Zeichnungsberechtigt sind Präsident, Vizepräsident und Aktuar je zu zweien kollektiv.

29. Januar 1952.

F. Michel Elekt. Apparate Reinach, in R e i n a c h (SHAB. Nr. 10 vom 13. Januar 1949, Seite 130). Das Geschäftslokal befindet sich nun: Breitestrasse 1334.

29. Januar 1952.

Viehzeuggenossenschaft Kelleramt, in O b e r l u n k h o f e n (SHAB. Nr. 285 vom 5. Dezember 1949, Seite 3164). Josef Hagenbuch, Aktuar, wohnt in Jonen.

29. Januar 1952. Milchprodukte, Spezerieen usw.

P. Meer, in O f t r i n g e n. Inhaber dieser Firma ist Paul Meer, von Eriswil, in Oftringen. Handel mit Milchprodukten, Spezerieen und Comestibles. Safenwilerstrasse.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Biasca

11 gennaio 1952. Granito, costruzioni, trasporti.

Camillo Bonanomi, in C l a r o, esercizio cava, lavorazione e commercio del granito (FUSC. del 6 luglio 1943, N° 154, pagina 1552). La ditta aggiunge al genere di commercio: costruzioni e autotrasporti.

18 gennaio 1952. Prodotti farmaceutici, chimici, ecc.

Copnar S.A., in B i a s c a, fabbricazione, importazione ed esportazione di prodotti farmaceutici, chimici, igienici e cosmetici (FUSC. del 11 dicembre 1951, N° 290, pagina 3077). Secondo verbale, redatto in forma pubblica, dell'assemblea generale del 30 dicembre 1951, la società ha liberato totalmente il proprio capitale di 100 000 fr. con il versamento di 80 000 fr. Il capitale sociale è attualmente di 100 000 fr., diviso in 200 azioni di 500 fr. ognuna, interamente liberate. Gli statuti sono stati variati in conformità.

28 gennaio 1952. Prodotti di décolletage, ecc.

Decolta S.A., in B i a s c a, produzione e vendita di prodotti di décolletage, ecc. (FUSC. del 5 dicembre 1947, N° 285, pagina 3601). Tullio Fontana fu Marco, da Tesserete, in Biasca, è nominato direttore e gli è conferita procura. La ditta sarà quindi vincolata dalla firma collettiva a due del presidente, del vicepresidente, del consigliere delegato e del direttore.

Ufficio di Locarno

24 gennaio 1952. Rappresentanze, ecc.

Giuseppe Varini & C., in L o c a r n o, società in nome collettivo, rappresentanze diverse e deposito (FUSC. del 6 luglio 1948, N° 155, pagina 1856).

La ditta è sciolta a datare dal 31 dicembre 1951. La liquidazione essendo terminata questa ragione sociale è radiata. L'attivo e il passivo sono ripresi dalla nuova ditta «Giuseppe Varini & C», in Locarno, inscritta in seguito.

24 gennaio 1952. Prodotti chimici.
Giuseppe Varini & C, in Locarno. Giuseppe Varini fu Luigi, da Muralto, in Locarno; Luigi Varini e Graziano Varini di Giuseppe, ambedue da Muralto, in Locarno, hanno costituito a datare dal 1° gennaio 1952, una società in nome collettivo sotto la ragione sociale suindicata. La ditta rileva l'attivo ed il passivo della già ditta «Giuseppe Varini & C», in Locarno, ora cancellata. Vincola solo la firma individuale del socio Giuseppe Varini. Via Bernardino Luini e Via Teatro. Rappresentanze e depositi, fabbricazione, importazioni ed esportazioni di prodotti chimici.

28 gennaio 1952. Drogheria, coloniali, ecc.
Figli di Ferdinando Gianella, in Locarno, drogheria, coloniali, ecc. (FUSC. del 15 giugno 1948, N° 137, pagina 1672). La ditta è sciolta. La liquidazione è terminata. Questa ragione sociale è radiata. L'attivo ed il passivo sono assunti, a far tempo dal 1° gennaio 1952, dalla nuova ditta «Gianella Ferdinando», in Locarno, sotto trascritta.

28 gennaio 1952. Drogheria, coloniali, esplosivi, ecc.
Gianella Ferdinando, in Locarno. Il titolare è Ferdinando Gianella fu Ferdinando, da Dalpe, in Locarno. La ditta rileva l'attivo ed il passivo a far tempo dal 1° gennaio 1952 della cessata ditta «Figli di Ferdinando Gianella», già in Locarno, ora cancellata. Drogheria, coloniali, generi alimentari, esplosivi. Via alla Motta.

28 gennaio 1952. Bazar.
Sandro Realini, in Brissago. Il titolare è Sandro Realini fu Giovanni, da Italia, in Brissago. Bazar. Via Principale.

29 gennaio 1952.
Stuag Impresa Svizzera per la costruzione di strade e lavori di sotto-struttura S.A., succursale di Locarno (FUSC. del 23 agosto 1951, N° 196, pagina 2124), con sede principale in Berna. Roger de Cousaz si è ritirato da presidente del consiglio di amministrazione, rimane tuttavia membro del consiglio. Il suo diritto di firma sociale è estinto. Dr. Bernhard Hammer, fin'ora vice-presidente, è nominato presidente; firma come sin'ora collettivamente a due. Arthur Studer, da ed in Neuenburg, fin'ora membro del consiglio senza firma, è nominato vicepresidente; firma collettivamente con uno degli aventi firma sociale. Il diritto di firma per procura di Hermann Müller e per la succursale di Locarno è estinto.

Ufficio di Lugano

29 gennaio 1952. Tecnica elettrocalorica.
Protherm S.A. (Protherm A.G.) (Protherm Ltd.), precedentemente a B a l e r n a (FUSC. del 2 agosto 1950, N° 178, pagina 2018). Secondo verbale notarile della propria assemblea generale straordinaria del 29 novembre 1951, la società ha deciso di trasferire la propria sede sociale a L u g a n o. Gli statuti sono stati modificati di conseguenza. La società ha per scopo l'acquisto di invenzioni e brevetti nel campo della tecnica elettrocalorica, l'utilizzazione di queste invenzioni e brevetti, come pure la cessione di licenze generali a determinate società produttive e la sorveglianza e l'esecuzione di questi contratti di licenza. La società può partecipare ad altre imprese similari ed a società produttive e di vendita. Gli statuti originali portano la data del 22 luglio 1950. Il capitale sociale è di 100 000 fr., suddiviso in 100 azioni nominative di 1000 fr. ciascuna, interamente liberate. Organo di pubblicazioni è il Foglio ufficiale svizzero di commercio. La società è amministrata da un consiglio d'amministrazione composto da 1 a 3 membri, attualmente 3 che sono: Jakob Frieden fu Jakob, da Ruppoldsried (Berna), in Balerna, presidente, prof. Dr. Friedrich Morhard fu Friedrich, di nazionalità germanica, in Lugano, e Settimio Tarchini fu Angelo, da ed in Balerna, già iscritti. Vincola la società la firma collettiva di due consiglieri d'amministrazione. Le firme di Werner Rüedi e Dr. Kurt Zumstein, procuratori, sono estinte. Via Basilea 14. Uffici propri.

Waadt — Vaud — Vaud Bureau d'Aubonne

29 janvier 1952.
Imprimerie du Jura L. Eberhard, Aubonne, à Aubonne (FOSC. du 9 juin 1938, N° 132). La raison est radiée par suite de remise du commerce.

29 janvier 1952. Maçonnerie, travaux publics.
William Debonneville, à Gimel. Le chef de la maison est William-Eugène Debonneville, fils de John, de et à Gimel. Entreprise de maçonnerie et travaux publics.

Bureau de Château-d'Oex (district du Pays-d'Enhaut)

29 janvier 1952. Société récréative.
Abbaye de Rossinière, à Rossinière, association de récréation (FOSC. du 11 juin 1933, N° 109, page 1135). Dans son assemblée générale du 1^{er} avril 1951, l'assemblée a décidé la radiation, n'étant pas assujettie à l'inscription (art. 61 C.C.S.).

Bureau de Cully

29 janvier 1952. Restaurants.
Auberge de L'Onde S.A., à St-Saphorin-Lavaux, exploitation de cafés-restaurants (FOSC. du 15 mai 1948, N° 112). Par décision du 23 janvier 1952, le président du Tribunal du district de Lavaux a prononcé la faillite de la société; cette dernière est dissoute.

29 janvier 1952. Vins.
Armand Chappuis, à Chexbres, courtage en vins (FOSC. du 25 octobre 1945, N° 250). Par décision du 20 juillet 1948, le président du Tribunal du district de Lavaux a prononcé la faillite du titulaire. La faillite ayant été clôturée le 29 janvier 1951, la raison sociale est radiée.

Bureau de Grandson

28 janvier 1952.
Société de laiterie de la Chaux, à la Chaux rière Ste-Croix, société coopérative, dissoute par suite de sa fusion avec la «Société de laiterie de Ste-Croix», société coopérative à Ste-Croix, actuellement dénommée «Laiteries Réunies de Ste-Croix» (FOSC. du 27 novembre 1951, N° 278, page 2944). Les créanciers ayant été désintéressés, la société est radiée.

28 janvier 1952.
Laiterie de l'Auberson, à l'Auberson rière Ste-Croix, société coopérative, dissoute par suite de sa fusion avec la «Société de laiterie de Ste-Croix», société coopérative, à Ste-Croix, actuellement dénommée «Laiteries Réunies de Sainte Croix» (FOSC. du 27 novembre 1951, N° 278, page 2944). Les créanciers ayant été désintéressés, la société est radiée.

Wallis — Valais — Vallesse Bureau de Sion

28 janvier 1952.
V. et A. Martin-Franzé Epicerie Sion, à Sion, société en nom collectif (FOSC. du 24 mars 1945, N° 70, page 692). Cette société est dissoute par

suite de remise de commerce; la raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la maison «Augusta Martin-Franzé Epicerie», à Sion.

28 janvier 1952.
Augusta Martin-Franzé, Epicerie, à Sion. La titulaire est Augusta Martin née Franzé, de Veysonnaz, à Sion, autorisée de son époux Virgile. Cette maison reprend l'actif et le passif de la maison «V. et A. Martin-Franzé Epicerie, Sion», à Sion, radiée. Exploitation d'une épicerie. Rue de Conthey.

29 janvier 1952.
Stuag, Entreprise suisse de construction de routes et de travaux publics S.A., succursale de Sion (FOSC. N° 196 du 23 août 1951, page 2125), avec siège principal à Berne. La procurator conférée à Maurice Challandes est éteinte. La société a nommé de procurator pour la succursale de Sion et limité à celle-ci Edouard Bruttin, de Sion, à Lausanne. Il signera collectivement à deux avec les personnes déjà autorisées à signer pour la succursale.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Gesuch

um Wiederinkraftsetzung und Abänderung der Allgemeinverbindlicherklärung von Lohnzulagen im schweizerischen Dachdeckergerber

(Bundesbeschluss vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen; Vollzugsverordnung vom 8. März 1949)

Der Schweizerische Dachdeckermeister-Verband,
 der Schweizerische Metall- und Uhrenarbeiterverband,
 der Schweizerische Bau- und Holzarbeiterverband,
 der Christliche Holz- und Bauarbeiterverband der Schweiz und
 der Schweizerische Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter

sind mit dem Gesuch an die Bundesbehörde gelangt:

1. Den am 31. Dezember 1951 abgelaufenen Bundesratsbeschluss vom 17. April 1950 betreffend die Allgemeinverbindlicherklärung von Lohnzulagen im schweizerischen Dachdeckergerber (veröffentlicht im SHAB. vom 1. Mai 1950) mit Wirkung bis zum 31. Dezember 1952 wieder in Kraft zu setzen.
2. Ziffer 1 der in der Beilage zum vorgenannten Bundesratsbeschluss wiedergegebenen Vereinbarung vom 30. Oktober 1945/1. Dezember 1949 über die Gewährung von Lohnzulagen im schweizerischen Dachdeckergerber gemäss der unter ihnen getroffenen Vereinbarung wie folgt zu ersetzen:

Ziffer 1. Allen Arbeitern ist eine Teuerungszulage von 80 Rappen pro Arbeitsstunde zu bezahlen. Sie ist auf den am 1. September 1939 bezahlten Grundlöhnen zu entrichten, wobei generelle Lohnerhöhungen, die mit Bezug auf die Verteuerung der Lebenshaltung erfolgten, mit der Teuerungszulage verrechnet werden können.

Abfüllige Einsprachen gegen diese angelegte Allgemeinverbindlicherklärung sind dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in schriftlicher Form und mit einer Begründung versehen inner 14 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, einzureichen. (AA. 508)
 Bern, den 1. Februar 1952. Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Requête

à fin de remise en vigueur et de modification de l'arrêté du Conseil fédéral donnant force obligatoire générale à la convention sur les suppléments de salaires des ouvriers couvreurs

(Arrêté fédéral du 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail)

L'Association suisse des maîtres couvreurs,
 la Fédération suisse des ouvriers sur métaux et horlogers,
 la Fédération suisse des ouvriers sur bois et du bâtiment,
 la Fédération chrétienne des ouvriers du bois et du bâtiment de la Suisse, et
 l'Association suisse des ouvriers et employés protestants

demandent que le Conseil fédéral:

- 1° Remette en vigueur avec effet au 31 décembre 1952 son arrêté du 17 avril 1950 donnant force obligatoire générale à la convention sur les suppléments de salaire des ouvriers couvreurs (voir FOSC. du 1^{er} mai 1950), échu le 31 décembre 1951.
- 2° Donne force obligatoire générale à la clause ci-après, qui remplace le chiffre 1 de la convention reproduite en annexe dudit arrêté:
 Chiffre premier. Une allocation de renchérissement de base de 80 centimes par heure de travail sera payée à tous les ouvriers. Elle sera payée sur les salaires de base versés le 1^{er} septembre 1939; les augmentations générales de salaire accordées en raison du renchérissement de la vie pourront être imputées sur les allocations de renchérissement.

Les oppositions à la requête ci-dessus doivent être écrites, motivées et adressées, dans les deux semaines à dater de la présente publication, à l'office soussigné.
 Bern, le 1^{er} février 1952.

Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail.

Domanda

intesa a far rimettere in vigore ed a modificare il decreto del Consiglio federale che conferisce carattere obbligatorio generale alle clausole sul versamento di supplementi di salario nel mestiere del copritetto

(Decreto federale del 23 giugno 1943 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro; regolamento d'esecuzione dell'8 marzo 1949)

La Società svizzera dei padroni copritetto,
 la Federazione svizzera degli operai metallurgici ed orologiai,
 la Federazione svizzera dei lavoratori edili e del legno,
 la Federazione svizzera dei lavoratori cristiani del legno e dell'arte edilizia e
 l'Associazione svizzera dei sindacati evangelici

hanno domandato che il Consiglio federale:

- 1° Rimetta in vigore con effetto fino al 31 dicembre 1952 il suo decreto del 17 aprile 1950 che conferisce carattere obbligatorio generale alle clausole sul versamento di supplementi di salario nel mestiere del copritetto (pubblicato nel FUSC. del 1° maggio 1950), scaduto il 31 dicembre 1951.
- 2° Dichiarati di applicabilità obbligatoria generale la seguente disposizione in sostituzione del numero 1 della convenzione riprodotta nell'allegato del predetto decreto:
 Numero 1. A tutti gli operai sarà versata un'indennità di 80 centesimi per ora di lavoro. Essa sarà pagata sui salari di base corrisposti al 1° settembre 1939; gli aumenti generali dei salari concessi in seguito all'aumento del costo della vita potranno essere dedotti dalle indennità di rincaro.

Le eventuali opposizioni alla presente domanda dovranno essere inoltrate, per iscritto e debitamente motivate, all'Ufficio federale dell'Industria, delle arti e mestieri e del lavoro entro 14 giorni dalla data della presente pubblicazione.

Berna, il 1° febbraio 1952.

Ufficio federale dell'Industria, delle arti e mestieri e del lavoro.

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

Prescrizioni N° 545 A/52

dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernenti i prezzi da pagare ai produttori per tondoni d'abete e di picea del periodo di taglio 1951/52

(Del 30 gennaio 1952)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza I del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 2 settembre 1939 concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato e in applicazione delle sue prescrizioni (N° 822) del 15 luglio 1949, articolo 2, prescrive:

A. Basi per la formazione dei prezzi

I. Generalità

Art. 1. Campo d'applicazione. Le presenti prescrizioni sono impegnative per tutte le vendite di tondoni d'abete e di picea di provenienza indigena.

II. Misurazione

Art. 2. Misurazione del legno lungo o in sezioni. Ogni tronco viene misurato in un pezzo. Tronchi che presentano delle anomalie vengono misurati in sezioni.

Art. 3. Calcolo del volume. Il volume è calcolato esattamente su due decimetri in base a una delle tabelle di cubazione generalmente applicate.

Art. 4. Istrumenti di misurazione. Per la misurazione delle lunghezze sono ammessi: il nastro misuratore, il doppio metro, la stanga e il compasso. Per la misurazione del diametro s'impiegherà il bacchometro. Gli strumenti di misurazione devono trovarsi in buono stato; il nastro misuratore e il bacchime tro devono essere controllati periodicamente.

Art. 5. Misurazione della lunghezza. La lunghezza determinante per il calcolo del volume è arrotondata per legno corto, rispettivamente borre di conifere, al centimetro inferiore e per l'altro legname conifero al decimetro pari inferiore.

Se l'intaglio è superiore a $\frac{1}{4}$ del diametro del tronco, esso non deve essere misurato; in caso contrario si terrà conto del 50%. Per pezzi con tagli diagonali si terrà conto della loro lunghezza più corta.

Art. 6. Misura complementare. Affinchè il compratore possa sfruttare completamente la lunghezza messa in calcolo, ogni tronco deve dimostrare una misura complementare. Come norma vale l'1% della lunghezza. Per legno di conifere fino a 10 m. di lunghezza la misura complementare è di almeno 10 cm.

Art. 7. Deduzioni per difetti. Si deve tener conto di piccoli difetti visibili ad occhio (piccoli marci, fessure, scheggio, nodi, ecc.) facendo delle riduzioni sul prezzo o sulla misura. I difetti devono risultare dall'elenco di cubatura.

Art. 8. Legname trasportato a secco o mediante fluttuazione. Detto legname dev'essere misurato dopo il suo trasporto a secco o fluttuazione. Il legname dev'essere preparato secondo le norme in uso nel commercio, ossia pulito (senza residui di terra, sassi e sabbia alla sua superficie) e intero (non scheggiato o ammaccato).

Art. 9. Misurazione del diametro. La misurazione del diametro a metà tronco dev'essere eseguita sotto la corteccia e senza tener conto della misura complementare.

1° In generale sono misurati due diametri perpendicolari tra di loro (di regola il più grosso e il più piccolo) ed è presa la media tra le due misurazioni. Per esempio è calcolato: $\frac{42}{44} = 43$ o $\frac{42}{43} = 42$.

Art. 10. 2° Punto di misurazione irregolare. Se il punto di misurazione presenta delle ingrossature anormali devono essere constatati i diametri a distanze uguali nella parte superiore e in quella inferiore; di questi due diametri si deve prendere la media sul centimetro intero.

Art. 11. 3° Pali d'impregnatura. Il diametro dei pali d'impregnatura è misurato sulla corteccia. Per questa ragione il volume ottenuto è ridotto dell'8%.

III. Classifica

Art. 12. Classifica lecita per legname d'opera e da sega. Le partite messe in vendita di legname d'opera e da sega possono essere in linea di massima classificate soltanto in uno dei tre modi di selezione seguenti:

- Classifica A per legno lungo
- Classifica B per legno semilungo
- Classifica C per legno corto, risp. borre.

Un'altra classifica è soltanto lecita con autorizzazione dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi. Autorizzazioni speciali sono concesse soltanto se non è compromessa la relazione con i prezzi massimi previsti nell'articolo 20 (vedi anche cifra 4 delle «Disposizioni generali»).

Art. 13. Classifica A (Legno lungo). Il legno lungo è selezionato secondo la lunghezza minima, nonché secondo i diametri ancora esistenti per queste lunghezze (Diametro di categoria) come segue:

- 1ª classe: lunghezza minima 18 m.; a 18 m. diametro minimo 30 cm.; diametro minimo alla cima 22 cm.
- 2ª classe: lunghezza minima 18 m.; a 18 m. diametro minimo 22 cm.; diametro minimo alla cima 17 cm.
- 3ª classe: lunghezza minima 16 m.; a 16 m. diametro minimo 17 cm.; diametro minimo alla cima 14 cm.
- 4ª classe: lunghezza minima 14 m.; a 14 m. diametro minimo 14 cm.; diametro minimo alla cima 12 cm.
- 5ª classe: lunghezza minima 10 m.; a 10 m. diametro minimo 12 cm.; diametro minimo alla cima 8 cm.
- 1ª classe: lunghezza minima 18 m.; a 18 m. diametro minimo 40 cm.; diametro minimo alla cima 30 cm.; almeno per la metà, qualità a.

Di regola il legno lungo dev'essere diviso per metro intero. Il diametro alla cima è misurato, senza corteccia, là dove è maggiore.

Se al taglio di legno lungo, i tronchi o parti di tronchi devono essere tagliati in seguito a rottura, difetti o cime troppo nodose, ecc. in lunghezze che non corrispondono più a quelle minime delle loro rispettive classi, questo legno dev'essere designato come ritaglio di legno lungo e classificato secondo il diametro a metà tronco e attribuito alle seguenti classi equivalenti del legno lungo:

- 1ª classe: diametro a metà tronco = 40 cm. e più,
- 2ª classe: diametro a metà tronco = 30—39 cm.,
- 3ª classe: diametro a metà tronco = 25—29 cm.,
- 4ª classe: diametro a metà tronco = 20—24 cm.,
- 5ª classe: diametro a metà tronco fino a 19 cm.
- Is classe: diametro a metà tronco = 50 cm. e più; legno di qualità a su almeno la metà della lunghezza e al minimo su 5 m.

Per il legno lungo e i ritagli che presentano dei difetti gravi di qualità (forte crescita storta, nodosità, ecc.), si terrà conto di quest'ultimi assegnando il legno in questione in una classe inferiore che corrisponda all'utilizzazione di esso. Questo trasferimento dovrà risultare dalla lista di cubatura.

Alla classe Is appartengono solo i tronchi di primissima qualità che sono classificati singolarmente.

Art. 14. Classifica B (legno semilungo). La classifica B è obbligatoria per le partite per le quali, applicando la classifica A, il numero dei ritagli sorpasserebbe il 25% del numero totale del legno lungo, in ragione della loro concità, della loro lunghezza, ecc.

Il legno semilungo deve accusare una lunghezza di almeno 6 m.

Esso è ripartito nelle classi seguenti:

- 1ª classe: diametro a metà tronco = 40 cm. e più,
- 2ª classe: diametro a metà tronco = 30—39 cm.,
- 3ª classe: diametro a metà tronco = 25—29 m.,
- 4ª classe: diametro a metà tronco = 20—24 cm.,
- 5ª classe: diametro a metà tronco fino a 19 cm.

Il legno semilungo deve essere di regola segato a mezzo metro.

Per il legno semilungo che presenta dei difetti gravi di qualità (forte crescita storta, nodosità, ecc.), si terrà conto di quest'ultimi assegnando il legno in questione in una classe inferiore che corrisponda all'utilizzazione di esso. Questo trasferimento dovrà risultare dalle liste di cubatura.

Art. 15. Classifica C (legno corto, risp. borre, ceppi o biglie). La classificazione del legno corto si riferisce a borre di una lunghezza fino a 6 m. Esse vanno divise su 4, $4\frac{1}{2}$, 5, $5\frac{1}{2}$ e 6 metri. Sono tollerate le lunghezze intermedie del numero complessivo delle borre fino a concorrenza del 10%.

Il legno corto è classificato come segue:

1° Diametro superiore (S). 30 cm. e più di diametro a metà tronco.

Le borre si classificano, secondo la loro qualità, come segue:

Qualità sc (S—sc = scelta). Legno esente da difetti o con difetti insignificanti che non pregiudicano il suo valore, sano, compito (riduzione massima di diametro, 1 cm. per metro lineare, sporgenze delle radici non comprese), diritto, esternamente esente o quasi da nodi (legno di alta montagna esente da nodi da un lato e il cui lato nodoso deve presentare la qualità n), senza falso durame, fiacche di resina e praticamente diritto.

Qualità n (S—n = normale). Legno normale senza difetti significanti, vale a dire, diritto (curvatura non più di 1 cm. per metro lineare dalla linea retta), poco nodoso, poco falso durame, senza lamina, non conico (riduzione massima di diametro 1,3 cm. per metro lineare senza tener conto delle sporgenze delle radici), non propriamente storto, con poche fiacche di resina, senza tarlo. Sono tollerate delle macchie di rosso trapassato quanto il tronco corrisponda del resto a una buona qualità n.

Qualità d (S—d = difettosa). Legno con difetti importanti, come trasversalmente rosso storto, conico, fortemente nodoso, con molte fiacche di resina e molto falso durame, di crescita storta e con lamina. Deve però essere del legno utilizzabile.

Qualità sp (S—sp = speciale). Come assortimento speciale è considerato il legname che possiede oltre le qualità descritte sotto sc), delle qualità tecniche che lo rendono atto per certi usi speciali, come per es. il legno di alta montagna di fibra fina, il legno per lavoro da coperto, d'impiallacciatura, ecc. Un legno è considerato di fibra quando esso è di struttura regolare e quando 1 cm. di diametro contiene almeno 5 cerchi.

2° Diametro inferiore (I) fino a 29 cm. di diametro a metà tronco.

I diametri inferiori non sono per principio selezionati secondo la qualità. Per i tronchi pedani che corrispondono alle esigenze della qualità sc può essere formata la classe 1a sc. Su domanda dei cantoni nei quali, in seguito a condizioni locali, sono segate delle borre doppie (vale a dire tronchi segati in lunghezza multipla delle borre), l'Ufficio federale di controllo dei prezzi può autorizzarli a emanare delle disposizioni speciali.

Art. 16. Pali d'impregnatura. I pali d'impregnatura devono essere completamente sani quindi senza tarlo, senza fessure radiali, senza difetti prodotti dal vesibio o altre malattie. Essi devono essere per principio di legno lungo; tronchi fortemente ritorti devono essere eliminati. Pali d'impregnatura devono essere di taglio fresco e la loro corteccia deve essere per quanto mai possibile intatta.

Art. 17. Legno per la fabbricazione della carta. Sotto legno per la fabbricazione della carta, vale legno di stero di picea e di abete bianco che abbia i seguenti requisiti:

1ª classe. Tondelli dalla lunghezza di un metro e con 10 cm. di diametro minimo alla loro parte più sottile (misurati senza corteccia), scortecciati e non scortecciati. Il legno deve essere completamente sano (non rosso trapassato o con macchie di rosso, senza tarlo), di crescita normale (diritto senza durame, senza groppi e senza ceppo, ecc.), pulito (non sporco, in speciale senza sassi e terra), intero (non scheggiato e non deteriorato) ben formato (bene sramato); i tondelli devono essere ben tagliati e selezionati.

2ª classe.

- a) tondelli scortecciati con un diametro di al massimo 10 cm. alla parte più fine (misurati senza corteccia) che siano della stessa qualità prevista per la classe 1, ma abbiano uno dei difetti menzionati qui appresso:
1° nodosi e leggermente curvati,
2° leggermente deteriorati (a causa di trasporto a secco o fluttuazione),
3° soffocati, con tarlo, con macchie di rosso o rosso trapassato.
- b) tondelli scortecciati con un diametro da 7 a 9 cm. alla parte più sottile (misurati senza corteccia), che corrispondono però come qualità al legno per la fabbricazione della carta della 1ª classe, completamente sani, non nodosi, ecc.; il carico di un vagone di tondelli di 2ª classe non deve contenere più del 10% di tondelli scadenti.
- c) legname da spacco, scortecciato, sano e pulito, al minimo 25 cm. di superficie; la preparazione di questo legno da spacco deve però essere possibilmente evitata.

Legno con groppi, legno da vischio, e legno con corteccia penetrata nel legno (biforcuto), come anche pezzi mal sramati non possono essere selezionati come legna per la fabbricazione della carta. Il legno per la fabbricazione della carta deve essere scortecciato facilmente con un coltello a due manici.

Art. 18. Legname per la fabbricazione della lana di legno. Il legno per la fabbricazione della lana di legno deve avere gli stessi requisiti del legno per la fabbricazione della carta.

B. Prezzi massimi

Art. 19. Base di prezzo (base dei prezzi di trasporto)

1° Tutti i prezzi s'intendono per m³, franco stazione più vicina (ferrovia a scartamento normale e ridotto), merce caricata su vagone.

2° Nei cantoni in cui la maggior parte del legno non è caricata su vagone, dei prezzi massimi possono essere fissati — d'intesa con l'Ufficio federale di controllo dei prezzi — per legno partenza deposito non caricato, posto su strade carrozzabili.

Questi prezzi subiranno, per rapporto ai prezzi massimi franco stazione, legno caricato su vagone, una riduzione delle spese effettive medie di trasporto e di carico per la distanza dal deposito sulla strada carrozzabile fino alla stazione ferroviaria più vicina di un cantone, risp. di una regione di cantone o di un distretto.

3° Se dei tondoni sono consegnati a delle segherie distanti non più di 2 km. dalla stazione ferroviaria, il prezzo massimo può essere conteggiato franco stazione ferroviaria, merce caricata su vagone.

4° Nei cantoni in cui si rinuncia a ricorrere alle disposizioni speciali citate al N° 2, sono applicabili per il legno non invaginato, le norme seguenti:

- a) legno comperato «in piedi»: defalcatione delle spese effettive di asciatura (preparazione), di trasporto e di carico;
b) legno comperato «in bosco» o sulla «strada forestale»: deduzione delle spese di trasporto e di carico;
c) legno fornito franco stazione ferroviaria la più vicina, non caricato su vagone: deduzione delle spese effettive di carico.

5° Nei cantoni in cui si ricorre alle disposizioni che formano l'oggetto del N° 2 qui sopra, ma ove il legno è nondimeno venduto partenza «bosco» o «in piedi», le spese effettive di trasporto fino al deposito alla strada carrozzabile devono essere defalcate dai prezzi massimi partenza deposito strada carrozzabile.

6° Per le vendite di legna «in piedi» o partenza «bosco», risp. strada forestale, le spese di preparazione, risp. di trasporto, devono essere comunicate al compratore.

7° Per le condizioni affatto particolari, l'Ufficio federale di controllo dei prezzi può promulgare delle prescrizioni speciali per le vallate che non dispongono di linee ferroviarie.

Art. 20. Prezzi massimi effettivi. I prezzi massimi s'intendono per tutta la Svizzera, per m³, per legno ben selezionato, preparato, scortecciato, e classificato conformemente al capoverso III:

1° Legno lungo: in % del prezzo-base del paese	187%
	Fr.
1ª classe	93.50
2ª classe	84.—
3ª classe	75.—
4/5ª classe	65.50
Is classe	106.50
2° Legno semlungo: in % del prezzo-base del paese	174%
	Fr.
1ª classe	87.—
2ª classe	78.50
3ª classe	69.50
4/5ª classe	61.—
3° Borre:	
Ssc	102.—
Sn	84.—
Sd	69.50
I	68.50
Isc	81.—

Ssp: questi prezzi saranno fissati separatamente per ogni cantone, secondo le proposte cantonali.

Se eccezionalmente viene fornito del legname non scortecciato, la spesa di scortecciatura di 1 fr. 50 ct. per m³ dev'essere dedotta dai prezzi massimi autorizzati.

A seconda della zona di produzione, della situazione del mercato, e, se del caso, la qualità del legno è scadente, i prezzi summenzionati devono essere ridotti fino a 5%.

Su richiesta, l'Ufficio federale di controllo dei prezzi può dichiarare come prezzi massimi i prezzi già previsti in convenzioni regionali stipulate prima dell'entrata in vigore delle presenti prescrizioni e per quanto restano nel quadro dei prezzi summenzionati.

Borre corte. Se vengono fornite eccezionalmente borre inferiori ai 4 m. i prezzi delle rispettive classi di qualità saranno ridotte di 5 fr. per m³ (escluso assortimenti speciali come per es. legno d'abete rosso).

Relazione tra i prezzi del legname d'abete e di picea. Un eventuale differenzamento tra i prezzi del legname d'abete e di picea può essere proposto dai cantoni all'Ufficio federale di controllo dei prezzi. In questo caso vale come regola che un prezzo superiore del legname di picea deve essere compensato da un prezzo inferiore per legname d'abete.

Art. 21. Legno per pali d'impregnatura. I prezzi massimi ai produttori per pali d'impregnatura vengono fissati come segue, conformemente alle convenzioni tra l'associazione svizzera dei proprietari di boschi e l'associazione svizzera degli stabilimenti.

Classe del legno lungo per m ³	V e IV	III
	Fr. 75.—	Fr. 82.—

Questi prezzi s'intendono per legno con corteccia misurata al cm., e con l'8% di riduzione di corteccia. I pali assortiti secondo la classifica del legno lungo e in seguito foggati restano, per quanto concerne il calcolo dei prezzi, nella loro classe d'origine. Le indennità speciali per la fornitura applicate finora possono essere mantenute in ragione di 1 fr. 30 ct. il m³ al massimo.

Art. 22. Legno per la fabbricazione della carta. I prezzi massimi conformemente ai tassi previsti della commissione paritetica per il legno per la fabbricazione della carta sono i seguenti:

	1ª classe picea	1ª classe abete	2ª classe
	Fr.	Fr.	Fr.
1° Legno fornito sul cantiere di fabbrica	57.—	54.—	51.—
2° Legno fornito sul vagone partenza franco su vagone di qualsiasi stazione ferroviaria a scartamento normale	55.—	52.—	49.—
franco su vagone qualsiasi stazione ferroviaria a scartamento ridotto (con tassa unica su percorso cumulato)	54.—	51.—	48.—
franco su vagone qualsiasi stazione ferroviaria a scartamento ridotto (senza tassa unica su percorso cumulato)	53.—	50.—	47.—

Questi prezzi s'intendono per stero e legno scortecciato.

Per il legno non scortecciato si dovrà fare una riduzione di 5 fr. lo stero. In via generale il legno non scortecciato va fornito unicamente franco cantiere della fabbrica, salvo intesa fra il venditore e compratore.

Legno di prezzi diversi caricato sullo stesso vagone non dev'essere mischiato, in caso contrario tutto il carico sarà calcolato al prezzo dell'assortimento a miglior mercato. Per le spedizioni di picea della 1ª classe contenente fino al 10% di abete bianco si pagherà il prezzo della picea.

Forniture collettive. Per le forniture collettive i prezzi summenzionati aumentano di 50 ct. al massimo lo stero.

Legno lungo per la fabbricazione della carta. Se a titolo eccezionale viene fornito legno lungo per la fabbricazione della carta, verranno applicati i rispettivi prezzi massimi per legname d'opera (legname lungo, semilungo o borre).

Art. 23. Legno per la fabbricazione della lana di legno. Per legno per la fabbricazione della lana di legno valgono i prezzi massimi fissati per il legno da carta.

Art. 24. C. Disposizioni generali

1° Per ogni vendita vanno allestiti dei contratti, dei processi verbali o delle fatture. Da queste pezze devono apparire chiaramente la classifica che è stata applicata, nonché il numero dei m³ per ogni classe di dimensione e di qualità e il prezzo massimo per m³. In caso di differenze dovute alla non osservanza delle presenti prescrizioni fa stato il prezzo massimo dell'assortimento a miglior mercato della specie di legno contenuto nella fornitura in causa.

2° I prezzi massimi da pagare ai produttori rappresentano dei prezzi netti. Le spese di vendita vi sono quindi comprese.

3° I prezzi menzionati sono valevoli per il legno venduto dopo l'entrata in vigore delle presenti prescrizioni. Essi sono pure applicabili per contratti non ancora completamente compiuti a questa data. Prezzi contrattuali superiori devono essere ridotti ai tassi previsti nelle presenti prescrizioni.

4° Queste prescrizioni sono di regola applicabili per tutta la Svizzera. Se in certe regioni esistono delle norme speciali per quanto concerne la classifica o la formazione del prezzo del legno, i cantoni sono autorizzati a emanare delle disposizioni esecutive. Prima della loro pubblicazione esse dovranno essere però sottoposte per approvazione all'Ufficio federale di controllo dei prezzi.

5° Legname d'abete e di picea dev'essere fornito ai compratori usuali. La delibera avviene nel quadro delle quantità disponibili e nelle proporzioni delle forniture anteriori senza tener conto di forniture straordinarie. La ripartizione avviene in base ai contingenti dell'anno 1944/45 e delle vendite dell'anno 1949—1950. La promulgazione di disposizioni dettagliate sul contingentamento resta riservata. Nel caso in cui i cantoni chiedono delle emoluzioni per la delibera della legna, queste non possono essere rivalse sui compratori.

6° I prezzi suindicati s'intendono come prezzi massimi. È assolutamente vietato di esigere o accettare per una prestazione una controprestazione che, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo, procurerebbe un profitto incompatibile con la situazione economica generale. In modo particolare, i prezzi summenzionati possono essere applicati solo se e fintanto che esistono effettivamente le spese prese come base per la loro fissazione. Nel caso in cui queste spese dovessero diminuire, i prezzi devono essere ridotti senz'altro in modo corrispondente.

7° Le presenti prescrizioni non autorizzano la soppressione o la modifica di contratti di fornitura in corso a prezzi inferiori; esso vanno evasi conformemente agli accordi pattuiti e alle disposizioni di diritto civile.

8° Chiunque contravviene alle presenti prescrizioni sarà punito conformemente alle disposizioni del decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1944 concernente il diritto e la procedura penale in materia di economia di guerra.

9° Le presenti prescrizioni entrano in vigore il 30 gennaio 1952. Essi sostituiscono tutte le prescrizioni speciali emanate finora come anche le prescrizioni (N. 824 A/52) del 17 gennaio 1952 concernenti i prezzi massimi del legname d'opera d'abete e di picea nel cantone Ticino. I fatti avvenuti prima dell'entrata in vigore delle presenti prescrizioni continueranno a essere giudicati conformemente alle disposizioni finora vigenti.

Berna, 30 gennaio 1952.

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica,
Ufficio di controllo dei prezzi: F.-H. Campicche.

Prescrizioni N° 510 A/52

dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernenti il legname segato di abete e di picea

(Del 30 gennaio 1952)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi vista l'ordinanza I del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, ed in applicazione dell'art. 2 delle sue prescrizioni (N° 822 A/49), del 15 luglio 1949, prescrive:

- A. **Oggetto:** Le presenti prescrizioni fissano i prezzi massimi da pagarsi ai produttori per legname segato di abete e di picea.
- B. **Zona di prezzo:** Tutta la Svizzera forma una sola zona di prezzo.
- C. **Classifica:** Tutto il legname segato di abete e di picea deve essere assortito secondo le classi di qualità enumerate qui appresso.
- D. **Misurazione:** Per quanto le presenti prescrizioni non contengano delle disposizioni speciali relative allo spessore, la lunghezza e la larghezza, restano in vigore fino a nuovo avviso le usanze commerciali ordinarie.

E. Prezzi massimi:

1. **Legname da costruzione normale**
Sano e senza difetti, sezione di al minimo 10/10 cm. ed al massimo 22/22 cm.; con tavole laterali rifilate, non assortite, massimo 35% della quantità del legname d'opera consegnate contemporaneamente
Supplementi:
a) legname segato a spigoli vivi 3.—
b) cuore spaccato senza midollo (senza tavole con midollo) 15.—
c) cuore spaccato 10.—
d) sezioni superiori a 21 cm. per 1 cm. di larghezza maggiore 1.—
e) oltre 8 m. per 1 m. di lunghezza maggiore 1.—
f) legname secco, v. a. d. stagionato all'aria per almeno 5 mesi o essiccato artificialmente 10.—
g) scanalatura delle tavole esteriori (le due scanalature misurate assieme) —30
Prezzi per m³ fr. 161.—
2. **Assi paralleli:**
assolutamente paralleli, alburne, lunghezza da 3 a 6 m. divisibile da 50 cm. a 50 cm. Lunghezza intermedia da 25 a 25 cm. tollerate. Larghezza da 18 cm. in su, media, 23 cm.
I/II. classe:
sane, bianche, senza falso durame, né macchie di rosso, poco nodose e esenti da nodi da un lato.
Tollerato: alcuni piccoli nodi, poche fiacche di resina, tracce di rosso nocivo
18—21 mm. 205.—
21 mm. e più 196.—
- II. classe:**
sane da piallare, senza grandi nodi, senza lamina e tarlo.
Tollerato: alcuni piccoli nodi neri, poco durame, leggera macchie rosse, alcuni nodi grossi sani, alcune scopolature falso al cuore e causate dal freddo e dal sole
18—21 mm. 175.—
21 mm. e più 170.—
- II./III. classe:**
sane, esenti da marcio e di fessure;
Tollerato: alcuni nodi cadenti, leggera macchie rosse, leggermente alburne, fessure del cuore, nodi sani, solamente con alcuni grossi nodi trasversali, leggermente laminati.
Tavolame fortemente fessurato e tarlato come anche tavolame con forti macchie rosse devono essere eliminate.
18—21 mm. 155.—
24 mm. e più 150.—
- III. classe:**
Tollerato: leggermente alburne, grandi nodi sani, nodi cadenti, forti macchie di rosso, rosso trapassato, fessure con durame e nodi trasversali. La merce deve essere resistente ai chiodi.
18—21 mm. 130.—
24 mm. e più 128.—
- Supplemento per assi con larghezze fisse:
meno di 30 cm. di larghezza per 30 cm. e più 10%
15%
- Qualora i clienti chiedessero espressamente delle lunghezze fisse (lunghezze normali da metà a metà m. escluse) possono essere richieste le spese effettive per il lavoro e taglio.
Tuttavia queste spese devono essere fatturate separatamente.
- Merce sotto misura:**
larghezza da 10—17 cm., media 14 cm. (per le qualità vedi sotto merce larga II./III. e III. classe).
II./III. classe da 18—21 mm. 140.—
24 mm. e più 135.—
- Supplemento per merce affrancata d'ambo le parti 5 fr. per m³.
3. **Tavole in tronco (intere):**
I./II. classe:
sane, bianche, diritte, senza durame.
Tollerato: alcuni piccoli nodi e poche fiacche di resina, piccole fessure del cuore o d'essiccazione, leggera macchie rosse
18—21 mm. 195.—
24 mm. e più 190.—
- II. classe:**
legno bianco con nodi sani.
Tollerato: nodi aderenti più grossi, alcuni piccoli nodi cadenti, leggera tracce di rosso, rosso trapassato, alcune fessure e fiacche di resina
18—21 mm. 160.—
24 mm. e più 155.—
4. **Pieno (abete rosso), tavolame per impiantare:**
I./II. e II. classe:
cresciuto normalmente, fino, senza macchie di rosso trapassato, pochi nodi resistenti ai chiodi
18—21 mm. 160.—
24 mm. e più 150.—
5. **Tavolame per falegnami secondo l'assortimento lionesse.**
Disposizioni sull'assortimento e sulla misurazione:
a) Le differenti classi di qualità sono le seguenti:
1. Legno da falegnami scelta: qualità I (Recette)
2. Legno da falegnami normale: qualità II
3. Legno da falegnami o da carpenteria: qualità II B
b) Legno da falegnami delle qualità I e II sarà sempre fornito non rifilato.
Il legno da falegnami o da carpenteria II B, viene venduto secondo il suo impiego rifilato o non rifilato allo stesso prezzo.
c) La misurazione del legno da falegnami o da carpenteria non rifilato viene effettuata nel mezzo della lunghezza sulla parte più stretta fino a uno spessore di 45 mm. compreso. Per legno di 40 mm. e più la misura esatta corrisponde alla media tra la grossezza della parte più stretta e più larga.

Prezzi per m³ fr.

Disposizioni speciali:

- a) Qualora in certe regioni del paese venisse applicato il sistema di classifica lionesse e fosse garantito che i principi di classifica siano osservati esattamente, possono essere fatturati gli stessi tassi.
- b) Ogni fornitura effettuata secondo la classifica lionesse dovrà essere indicata come tale sulle fatture. Questa disposizione va applicata in tutta la Svizzera.

Classifica:

I. qualità (Recette):

Requisiti: legno di Ia. qualità, deve essere fino a finissimo, di provenienza di picea, di crescita assolutamente diritta, pulito, esente da nodi, di fibra diritta.

Tolleranza: Sono tollerati alcuni piccoli nodi al cuore e alcuna fiacche di resina. Piccole fissurazioni del cuore sono ammesse, ma contro riduzione della misura. Tavolame con nodi fissurati ed irregolari sono esclusi da questa classe.

18—21 mm.	245.—
22 mm. e più	240.—

II. qualità:

Requisiti: Bel legno, fino a finissimo con alcuni nodi sani.

Tollerato: Alcuni difetti al cuore, alcune tracce di nervatura e fiacche di resina, per contro sono esclusi nodi trasversali

18—21 mm.	225.—
22 mm. e più	220.—

III. qualità B:

Requisiti: legno fino a finissimo relativamente pulito, sano.

Tolleranza: Alcuni nodi aderenti medi e piccoli. Alcuni piccoli nodi cadenti un po' nervati. Tracce di durame, fiacche di resina come anche alcuni piccoli nodi trasversali. I difetti tollerati devono tuttavia permettere la fabbricazione di lavori correnti da falegnami.

18—21 mm.	185.—
22 mm. e più	180.—

6. Vendita di partite non assortite (Vendite in blocco).

Tutte le vendite in blocco di partite non assortite devono essere annunciate, v. a. d. il loro prezzo deve essere autorizzato ufficialmente. I relativi contratti originali in doppio esemplare devono essere inviati entro 10 giorni dopo la vendita, all'Ufficio federale di controllo dei prezzi, per verifica ed approvazione.
L'Ufficio federale di controllo dei prezzi si riserva il diritto in ogni tempo di classificare il tavolame sul posto.

7. Listoni per tetti:

sani, rifilati diritti, senza nodi, esenti da marciume e fessure.

Listoni doppi fino a 9/9 cm. rifilato conico

175.—

Listoni per tetti:

refilati diritti, senza nodi più del 20% di sottomisura

a) 3—6 m. di lunghezza

185.—

b) Listoni da copertura

230.—

c) Listoni per gessatori

275.—

8. Piallature rozze:

Generalità:

Piallature rozze devono essere esattamente parallele e rifilate, diritte ad angoli retti.

Categorie: Listoni tagliati in mezzo:

a) con cuore spaccato

b) con cuore

I./II. classe:

Requisiti: sano, bianco, senza fessure e macchie rosse, un lato senza nodi, senza grandi nodi e nodi cadenti, un lato senza nodi trasversali.

Tollerato: alcuni piccoli nodi, piccole fessure dovute all'essiccazione, alcune fiacche di resina

18—21 mm. con cuore	210.—
con cuore spaccato	220.—
22 mm. e più con cuore	200.—
con cuore spaccato	210.—

II. classe:

Requisiti: come per la classe I/II.

Tollerato: alcuni grandi nodi aderenti, alcuni piccoli nodi neri aderenti, leggera macchie di rosso trapassato, leggera lamina, alcune fessure trasversali, gli spigoli possibilmente senza nodi.

18—21 mm. con cuore	185.—
con cuore spaccato	195.—
22 mm. e più con cuore	175.—
con cuore spaccato	185.—

Supplementi per larghezze fisse: vedi cifra 2 (assi parallele).

9. Assi spartiti (Spaltbretter):

devono corrispondere, per quanto concerne la qualità, almeno alla II./III. classe.

Lunghezza 4—6 m; 3 e 3 1/2 m.

Prezzi per m³ fr.

spessore delle assi:	8 mm.	1,64
	9 mm.	1,84
	10 mm.	2,05
	11 mm.	2,13
	12 mm.	2,27
	14 mm.	2,62
	15 mm.	2,75

Supplemento per l'impaquetaggio per m³ 5 fr.

Supplemento per larghezze fisse: vedi cifra 2 (assi parallele).

F. Disposizioni generali di vendita

1. Tutti i prezzi s'intendono franco cantiere del consumatore se consegnata per camion oppure franco stazione destinataria, e per quanto le spese di trasporto dalla segheria al consumatore non sorpassino 5 fr. per m³. Spese di trasporto che sorpassano questi limiti, possono essere messe in conto, ma devono essere fatturate separatamente.

2. L'imposta sulla cifra d'affari non è compresa nei prezzi massimi fissati.

3. Supplementi per vendita al minuto. Tutti i prezzi massimi s'intendono per forniture di al minimo 10 m³.

Per vendite al minuto di meno di 10 m³ possono essere calcolati i seguenti supplementi:

Per forniture da 3 a 9,9 m ³	al massimo 10%
Per forniture inferiori a 3 m ³	al massimo 20%

Per determinare se si tratta di una vendita al minuto si prenderà in considerazione il totale di tutti gli assortimenti di legname segato o piallato contrattualmente previsti, anche se i singoli assortimenti non raggiungono un quantitativo di 10 m³.

I supplementi per forniture al minuto non sono applicabili per legno da piallare.

4. **Supplementi d'essicazione.** Per tavolame essicato possono essere richiesti i seguenti supplementi:

- a) per merce essicata all'aria 6 fr. per m³
- b) per merce essicata artificialmente 15 fr. per m³

Come tavolame d'abete e di picea essicato all'aria viene soltanto considerato quello avente un peso massimo di 500 kg. per m³.

Il supplemento non può essere richiesto per tavolame con un peso specifico superiore, anche se il legno viene stagionato.

Se dalla fattura non risulta chiaramente, se venne fornita merce essicata all'aria o artificialmente, si ammetterà che si tratta di legno verde o soltanto leggermente essicato.

5. **Designazione della qualità.** Le offerte e le vendite possono solo essere effettuate conformemente alle classi di selezione e di qualità indicate nelle presenti prescrizioni.

L'applicazione di prezzi medi è lecita, ma soltanto per forniture all'ingrosso a ditte commerciali, ed a condizione che nella fattura vengano indicate le percentuali corrispondenti alle classi di qualità contenute nella partita.

Nelle conferme di compera, bollettini di consegna e fatture, le qualità del legno fornito devono essere indicate esattamente. Altre menzioni non sono autorizzate.

Qualora sorgessero differenze in seguito alla inosservanza di queste prescrizioni, fa stato il prezzo massimo fissato per la classe di qualità inferiore del rispettivo assortimento.

6. **Assortimenti speciali ed eventuali supplementi di prezzo.** Per assortimenti per i quali i prezzi massimi fissati sono manifestamente insufficienti o per assortimenti non previsti nelle presenti prescrizioni, deve essere richiesta presso l'Ufficio federale di controllo dei prezzi una autorizzazione speciale, allegando tutte le pezze giustificative necessarie all'esame.

I prezzi delle presenti prescrizioni possono essere maggiorati di al massimo il 3,5%, se si avverano le seguenti condizioni:

- a) se i tondoni furono pagati ai prezzi indicativi previsti nella convenzione concernente l'evoluzione del mercato del legname d'opera d'abete e di picea nel 1951/52 compreso il margine del 5%;
- b) se devono essere pagati i prezzi dei tondoni previsti nelle prescrizioni (N° 545 A/52) dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi, del 30 gennaio 1952.

Un eventuale supplemento deve essere menzionato separatamente sulla fattura e le premesse menzionate a cifra a) e b) devono essere giustificate, su richiesta.

7. **Regolamentazione speciale per il cantone Ticino.** Resta riservata la pubblicazione di prescrizioni speciali per il Cantone Ticino, compresa la Mesolcina.

8. Le presenti prescrizioni non autorizzano la soppressione o la modifica di contratti di fornitura in corso, per quanto i prezzi in essi previsti restino nei limiti delle presenti prescrizioni; essi vanno evasi conformemente agli accordi presi ed alle disposizioni di diritto civile.

Se all'entrata in vigore delle presenti prescrizioni esistono dei contratti non ancora adempiti a prezzi superiori, questi dovranno essere ridotti ai tassi qui previsti.

9. **Divieto di guadagni eccessivi e obbligo di ridurre i prezzi.** I prezzi che risultano dall'applicazione delle presenti prescrizioni, sono prezzi massimi. È assolutamente vietato di esigere o accettare per una prestazione una controprestazione che, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo, procurerebbe un profitto incompatibile con la situazione economica generale. In modo particolare i prezzi summenzionati possono essere applicati solo se e fintanto esistono effettivamente le spese prese come base per la loro fissazione. Nel caso in cui queste spese dovessero diminuire, i prezzi vanno ridotti senz'altro in modo corrispondente.

10. **Disposizioni penali.** Chiunque contravviene alle presenti prescrizioni è punito conformemente alle sanzioni previste nel decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1944 concernente il diritto e la procedura penale in materia di economia di guerra.

11. Le presenti prescrizioni entrano in vigore il 30 gennaio 1952.

Berna, il 30 gennaio 1952.

Dipartimento federale dell'economia pubblica,
il capo dell'Ufficio di controllo dei prezzi:

F. H. Campiche.

Prescrizioni N° 473 A/52

dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernenti i margini massimi del commercio intermedio dei tondoni di picea ed abete

(Del 30 gennaio 1952)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 2 settembre 1939 concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, in applicazione dell'articolo 2 delle sue prescrizioni 822 A/49 del 15 luglio 1949, prescrive:

I. Margini massimi ammissibili

1. I margini del commercio intermedio dei tondoni di picea e d'abete indigeni sono fissati come segue:

- a) **Picea/abete:** 4 fr. il metro cubo per vendite fatte in commissione o che abbiano questo carattere;
- b) **per tondoni di picea e di abete:** 9% sui prezzi massimi per tondoni indigeni fissati secondo le nostre prescrizioni N° 545 A/52 del 30 gennaio 1952, se le rispettive transazioni non possono essere considerate come vendite in commissione ai sensi della lettera a);
- c) per assortimenti di scelta che richiedono una cernita particolare e maggiori spese d'acquisto, potrà essere concesso, su domanda speciale all'Ufficio federale di controllo dei prezzi, un supplemento sui prezzi citati alla lettera a) e b);
- d) **per legno per la fabbricazione della carta:** 1 fr. per stero.

2. I margini citati alla cifra 1 non possono essere sorpassati nell'insieme, anche qualora parecchi commercianti partecipassero alla transazione.

3. Tali margini non comprendono:

- a) l'imposta sulla cifra d'affari;
- b) le spese di trasporto dalla stazione di partenza;
- c) le spese di deposito intermediario.

I margini citati all'articolo 1 possono essere maggiorati di questi tre elementi di spese, che devono essere indicati separatamente nelle fatture.

II. Disposizioni generali

Dai contratti di vendita o dalle fatture dovrà apparire chiaramente la classifica (conformemente alle prescrizioni N° 545 A/52 del 30 gennaio 1952, nonché il numero dei metri cubi ed il prezzo per metro cubo delle singole classi di cernita.

In caso di differenze per via di inosservanze delle presenti prescrizioni fa stato il prezzo massimo dell'assortimento meno caro della rispettiva fornitura.

III. Divieto di guadagno illecito

I summenzionati margini sono margini massimi. In nessun caso si può esigere per una prestazione una controprestazione od accettare che procurino un profitto incompatibile con la situazione economica generale, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo.

IV. Contravvenzioni

Chiunque contravviene alle presenti prescrizioni sarà punito conformemente alle sanzioni previste dal decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1944 concernente il diritto e la procedura penale in materia di economia di guerra.

V. Entrata in vigore

Le presenti prescrizioni entrano in vigore il 30 gennaio 1952.

Berna, il 30 gennaio 1952.

Dipartimento federale dell'economia pubblica,
il capo dell'Ufficio di controllo dei prezzi:
F. H. Campiche.

Prescrizioni N° 790 A/52

dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernenti il commercio con legname segato di conifere e di frondifere di provenienza indigena

(Del 30 gennaio 1952)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 2 settembre 1939 concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, in applicazione dell'articolo 2 delle sue prescrizioni (N° 822 A/49) del 15 luglio 1949, prescrive:

I. Margini lordi

I margini lordi massimi per la vendita di legname segato vengono fissati come segue:

- | | |
|---|------------------------------|
| 1. Vendite all'ingrosso (10 m ³ e più): | conifere e frondifere |
| a) consegne dirette dal luogo di produzione indigeno | 10% |
| b) consegne di merce dal deposito del commerciante: | |
| I—II qualità | 20% |
| II/III—III qualità | 15% |
| 2. Vendite al minuto (quantitativi inferiori a 10 m ³): | |
| a) consegne dirette dal luogo di produzione indigeno. | |
| Per tali vendite i produttori e i commercianti devono dividersi i margini di dettaglio fissati dalle prescrizioni concernenti i prezzi alla produzione. | |
| b) Consegne di merce dal deposito del commerciante: | |
| I—II qualità | 30% |
| II/III—III qualità | 20% |

II. Basi di calcolo

1. **Legname indigeno.** I margini lordi suddetti devono essere aggiunti ai prezzi di costo effettivi del produttore (prezzi di base, meno i supplementi di deposito e le spese di trasporto e di ricevimento), merce caricata franco stazione di partenza, in quanto questi prezzi non sorpassino i prezzi massimi alla produzione.

2. **Spese di trasporto fino al deposito del commerciante.** In quanto possa essere comprovato che tali spese vanno a carico del commerciante, esse possono essere prese in considerazione nella loro misura effettiva.

III. Supplementi di deposito e di essicazione

Per legname segato essicato possono essere applicati in più dei margini suddetti i seguenti supplementi per l'essicazione ed il deposito, conformemente alle prescrizioni in vigore concernenti i prezzi alla produzione.

1. Conifere:

a) Abete/picea

Per tavolame essicato all'aria di un peso massimo di 500 kg. per metro cubo 5 fr. per m³.

2. I prefati supplementi per deposito ed essicazione vanno calcolati sui prezzi di base (prezzi di costo effettivi o prezzo massimo alla produzione conf. all'art. IV in appresso meno il margine e le spese di trasporto di ricevimento) in quanto la loro applicazione sia giustificata. D'altronde le disposizioni concernenti i produttori vanno applicate per analogia dai negozianti, per ciò che riguarda l'applicazione dei supplementi di deposito.

3. I supplementi di deposito e d'essicazione devono essere indicati separatamente nelle fatture.

Nei prezzi di vendita può essere tenuto conto di questi supplementi solo se la durata di deposito è indicata esattamente nei documenti di vendita. Qualora mancasse tale indicazione si ammetterà che trattasi di merce tolta

dalle scorte, per la quale, conformemente alle rispettive disposizioni, non può essere applicato alcun supplemento.

IV. Fissazione dei prezzi della merce selezionata al deposito

Qualora legname segato fosse immagazzinato al deposito del commerciante o selezionato dai negozianti al deposito del produttore — ciò che deve essere comprovato — e che il prezzo effettivo di costo non possa più essere stabilito con esattezza, il calcolo può essere allestito tutt'al più in base ai prezzi massimi corrispondenti fissati per i produttori.

V. Condizioni di fornitura

Fanno stato:

1. Per consegne dirette o dal deposito del commerciante: franco porto di lavorazione del consumatore, fornitura per camion, o franco stazione ferroviaria più vicina per quanto le spese di trasporto dalla segheria al consumatore non sorpassino 5 fr. per metro cubo. Spese di trasporto superiori al tasso summenzionato possono essere messe in conto, ma devono essere fatturate separatamente.

2. Il totale dei quantitativi ordinati dal committente nello stesso tempo fa stato per decidere se trattasi di vendite al minuto.

VI. Vendita tra commercianti

Qualora varie ditte partecipassero in modo giustificato ad una stessa transazione, esse devono dividersi i margini lordi sopracitati tenendo conto delle disposizioni dell'articolo IX in appresso. Il primo commerciante ha l'obbligo di indicare sulla fattura destinata al secondo commerciante e così via la quota parte del margine già conteggiato.

La stessa disposizione vale per analogia anche per i supplementi di deposito e d'essicazione.

VII. Designazione degli assortimenti e delle qualità

Le vendite possono solo essere effettuate conformemente alle classi di selezione e di qualità indicate nelle prescrizioni concernenti i prezzi ai produttori per legname segato di conifere e frondifere.

Nelle conferme d'ordinazioni, le bollette di consegna e le fatture devono essere indicati esattamente gli assortimenti, le classi di qualità e di grandezza. Prezzi medi per consegne all'ingrosso possono solo essere applicati se le fatture indicano in modo sufficiente per un controllo che percentuali corrispondenti alle classi di qualità e di grandezza sono contenute nella partita. Qualora sorgessero differenze in seguito alla inosservanza delle presenti disposizioni, fa stato il prezzo massimo fissato per la classe di qualità e di grandezza inferiore del rispettivo assortimento.

VIII. Divieto di guadagni eccessivi e obbligo di ridurre i prezzi

I margini lordi ed i supplementi di deposito e d'essicazione che risultano dall'applicazione delle presenti prescrizioni, sono prezzi massimi. È assolutamente vietato di esigere o accettare per una prestazione una controprestazione che, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo procurerebbe un profitto incompatibile con la situazione economica generale. In modo particolare i margini e supplementi summenzionati possono essere applicati solo se e fintanto esistono effettivamente le spese prese come base per la loro fissazione. Nel caso in cui queste spese dovessero diminuire i prezzi vanno ridotti senz'altro in modo corrispondente.

IX. Disposizioni penali

Chiunque contravviene alle presenti prescrizioni sarà punito conformemente alle sanzioni previste dal decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1944 concernente il diritto e la procedura penale in materia di economia di guerra.

X. Entrata in vigore

Le presenti prescrizioni entrano in vigore il 30 gennaio 1952.

Berna, il 30 gennaio 1952.

Dipartimento federale dell'economia pubblica,
Ufficio di controllo dei prezzi:

F. H. Campiche.

Verfügung Nr. 772 A/52

der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Höchstpreise für Traktoren-Treibstoffe

(Vom 24. Januar 1952)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 2. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, verfügt:

1. Für Petroleum und White Spirit II zu motorischen Zwecken werden, mit Wirkung ab 1. Februar 1952 (Mitternacht vom 31. Januar auf 1. Februar 1952), folgende Höchstpreise festgesetzt:

Kategoriepreise für Lieferungen an Selbstverbraucher

im Anbruch in Mengen von	Traktoren- petrol		White Spirit II	
	niederverzollt	hochverzollt	Fr. je 100 kg	
von 10—160 kg	47.80		54.80	70.55
fassweise in Mengen von				
161—500 kg	39.80		46.80	62.55
501—1000 kg	38.80		45.80	61.55
1001—2000 kg	37.80		44.80	60.55
2001 kg und mehr	37.30		44.30	60.05

Obige Preise verstehen sich franco verzollt schweizerische Grenzstation, exklusive Wust.

2. Für Domzillieferungen kommen zu obigen Preisen die von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle für die einzelnen Preiszonen bewilligten Frachtkosten sowie die Warenumsatzsteuer hinzu.

3. Traktorenbesitzer, die im Laufe eines Kalenderjahres mindestens 1000 kg White Spirit II und/oder Petroleum zu motorischen Zwecken zum Einzelfasspreis ausschliesslich von einem Lieferanten beziehen, haben Anspruch auf einen Mengenrabatt von Fr. 1 je 100 kg netto.

4. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege bestraft.

5. Diese Verfügung tritt am 1. Februar 1952 in Kraft. Sie ersetzt die Verfügung Nr. 772 A/51 vom 20. Juli 1951. Die vor dem Inkrafttreten eingetretenen Tatsachen werden nach den bisherigen Bestimmungen beurteilt.

Prescriptions N° 772 A/52

de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les prix maximums des carburants pour tracteurs

(Du 24 janvier 1952)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, prescrit:

1° Dès le 1^{er} février 1952 (savoir depuis minuit du 31 janvier au 1^{er} février), les prix maximums suivants sont applicables en ce qui concerne le pétrole et le white spirit II pour tracteurs:

Prix de catégorie pour livraisons aux consommateurs

	Pétrole		White spirit II	
	dédouané au tarif inférieur	dédouané au tarif supérieur	dédouané au tarif inférieur	dédouané au tarif supérieur
	Fr. par 100 kg.			
Livraisons par petites quantités allant				
de 10 à 160 kg.	47.80	54.80	63.55	70.55
Livraisons en fûts en quantités allant				
de 161 à 500 kg.	39.80	46.80	55.55	62.55
de 501 à 1000 kg.	38.80	45.80	54.55	61.55
de 1001 à 2000 kg.	37.80	44.80	53.55	60.55
2001 kg et plus	37.30	44.30	53.05	60.05

Les prix ci-dessus s'entendent franco frontière suisse, marchandise dédouanée, sans IChA.

2° Pour les livraisons à domicile, les taux ci-dessus peuvent être augmentés des frais de transport approuvés par l'Office fédéral du contrôle des prix pour les diverses zones, ainsi que de l'IChA.

3° Les propriétaires de tracteurs qui — au cours d'une année civile — ont reçu d'un même fournisseur au moins 1000 kilogrammes de white spirit II et/ou de pétrole au prix par fût ont droit à un rabais de 1 franc par 1000 kilogrammes net.

4° Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral, du 17 octobre 1944, concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre.

5° Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 1^{er} février 1952. Sont abrogées, à la même date, les prescriptions N° 772 A/51 du 20 juillet 1951. Les faits intervenus avant la publication des présentes prescriptions seront jugés selon les dispositions précédemment applicables.

Prescrizioni N° 772 A/52

dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernenti i prezzi massimi dei carburanti per trattori

(Del 24 gennaio 1952)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza I del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 2 settembre 1939 concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, prescrive:

1. Con effetto dal 1° febbraio 1952 (mezzanotte dal 31 gennaio al 1° febbraio 1952), i prezzi massimi del petrolio e del White Spirit II per trattori sono fissati come segue:

Prezzi di categoria per consegna ai consumatori

	Petrolio		White Spirit II	
	sdoganamento a dazio ridotto	sdoganamento a dazio alto	sdoganamento a dazio ridotto	sdoganamento a dazio alto
	Fr. per 100 kg.			
Piccoli quantitativi da 10—160 kg.	47.80	54.80	63.55	70.55
per fusti da				
161—500 kg.	39.80	46.80	55.55	62.55
501—1000 kg.	38.80	45.80	54.55	61.55
1001—2000 kg.	37.80	44.80	53.55	60.55
2001 e più kg.	37.30	44.30	53.05	60.05

I prezzi sopra indicati s'intendono per merce sdoganata resa franco stazione svizzera, di confine, esclusa l'imposta sulla cifra d'affari.

2. Per le consegne a domicilio, detti prezzi possono essere aumentati delle spese di trasporto, conformemente ai singoli prezzi di zona approvati dall'Ufficio federale di controllo dei prezzi, come pure dell'imposta sulla cifra d'affari.

3. I proprietari di trattori che durante un anno civile hanno ricevuto almeno 1000 kg. di White Spirit II e/o petrolio per motori da un medesimo fornitore al prezzo fissato per la vendita in fusti, hanno diritto ad un ribasso di quantità di 1 fr. per 100 kg. netti.

4. Chiunque contravviene alle presenti prescrizioni è punito conformemente alle sanzioni previste dal decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1944 concernente il diritto e la procedura penale in materia di economia di guerra.

5. Le presenti prescrizioni entrano in vigore il 1° febbraio 1952. Esse sostituiscono le prescrizioni N° 772 A/51 del 20 luglio 1951. I fatti verificatisi durante la validità delle prescrizioni abrogate continueranno ad essere giudicati conformemente ad esse.

France — Taxe à la production. Exonérations

Selon la décision administrative N° 24 (1/5) du 7 janvier 1952, publiée aux « Documents Douaniers » N° 368 du 18 du même mois, il a été décidé d'étendre aux importations en France d'eau, de gaz, d'électricité et d'air comprimé l'exonération du paiement de la taxe à la production actuellement applicable aux ventes de ces produits à l'intérieur de ce pays. Pour bénéficier de cette exonération, les importations doivent être réalisées par des exploitants de services publics. D'autre part, l'eau, le gaz, l'électricité ou l'air comprimé importés en France doivent être destinés à être revendus à des tarifs fixés ou homologués par l'autorité publique.

Les importations en France ne remplissant pas les conditions prémentionnées devront continuer d'être soumises à la taxe à la production au taux réduit (6,35%). Toutefois, et par analogie avec la solution retenue à l'intérieur, le bénéfice de l'exonération de la taxe à la production pourra être accordé aux importations d'eau, de gaz, d'électricité et d'air comprimé qui seraient faites par des exploitants de distribution publique pour les besoins de leur entreprise (éclairage, nettoyage, chauffage des locaux et ateliers, etc.).

26. 1. 2. 52.

France — Réglementation de l'exportation

Selon la réglementation française, la douane peut, en matière d'utilisation des licences d'exportation, passer outre, dans la limite de 5% des quantités portées sur ces titres, aux excédents reconnus au moment de la vérification.

Pour pallier les abus auxquels a donné lieu l'application de la tolérance dont il s'agit, il a été décidé d'observer désormais les règles ci-après selon la nature des marchandises exportées de France:

1° Les marchandises forment matériellement un tout (appareils, machines, installations d'usine, etc.).

En pareil cas, la tolérance de 5% peut être calculée sur le poids total de l'ensemble de la marchandise, dès l'instant où il s'agit bien du matériel désigné sur le titre d'exportation;

2° Les marchandises sont homogènes et fractionnables (produits de la sidérurgie, ferrailles, bois, peaux et cuirs bruts, etc.).

La tolérance ne doit être accordée qu'en l'absence de tout soupçon d'abus. En cas d'expéditions fractionnées, elle doit, en tout état de cause, être calculée seulement sur le solde restant à imputer sur la licence d'exportation.

26. 1. 2. 52.

Grossbritannien — «Token Imports»-Verfahren

Laut der vom «Board of Trade», London, am 22. Januar 1952 erlassenen «Notice to importers» N° 473 findet im Jahre 1952 das «Token Imports»-Verfahren nur noch auf die Einfuhren aus den Vereinigten Staaten und Kanada Anwendung. Es können somit keine Waren mehr aus der Schweiz unter diesem System in Grossbritannien eingeführt werden.

26. 1. 2. 52.

Grande-Bretagne — Système des «Token Imports»

En vertu de la «Notice to importers» N° 473, promulguée par le «Board of Trade», Londres, en date du 22 janvier 1952, le système des «Token Imports» ne sera appliqué en 1952 qu'aux importations en provenance des Etats-Unis et du Canada. En conséquence, les marchandises suisses ne peuvent plus être importées en Grande-Bretagne sous ce système.

26. 1. 2. 52.

Berichtigung

Die im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 25 vom 31. Januar 1952, Seite 303, veröffentlichte Weisung der Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes betreffend die Dezentralisierung des Zahlungsverkehrs mit Frankreich, dem Sterlinggebiet und Aegypten sollte vom 30. anstatt 31. Januar 1952 datiert sein.

Rectification

Les instructions de la division du commerce du Département fédéral de l'économie publique concernant la décentralisation du service des paiements avec la France, la zone sterling et l'Egypte publiées dans le N° 25 de la Feuille officielle suisse du commerce du 31 janvier 1952, page 303, doivent être datées du 30 et non du 31 janvier 1952, comme imprimé par erreur.

**Konkurse und Nachlassverträge im Handelsregister eingetragener Firmen
Faillites et concordats de maisons inscrites au registre du commerce**

Januar — 1952 — Januar

Kantone - Cantons	Konkurse — Faillites			Bestätigte Nachlassverträge Concordats homologués
	Eröffnungen Ouvertures	Einstellungen Suspensions Sch.K.G. 230 ¹	TOTAL	
Zürich	12	7	19	3
Bern	4	2	6	2
Luzern	3	—	3	1
Obwalden	—	1	1	—
Glarus	—	1	1	—
Zug	—	—	—	1
Fribourg	2	—	2	—
Solothurn	3	—	3	—
Basel-Stadt	3	1	4	—
Basel-Land	—	—	—	2
Schaffhausen	1	—	1	—
St. Gallen	1	2	3	3
Aargau	1	1	2	1
Thurgau	2	1	3	—
Ticino	—	—	—	2
Vaud	2	1	3	2
Valais	1	—	1	—
Neuchâtel	1	—	1	—
Genève	5	4	9	1
Total Januar 1952	41	21	62	18
Total Januar 1951	36	29	65	18

¹ Sofort bei Eröffnung mangels Aktiven eingestellt. — Suspendus imtenaditéiem ensuite de défaut d'actif.

Neue Freiliste der Bundesrepublik Deutschland

Die als Beilage zu Nr. 17 des SHAB. vom 22. Januar 1952 herausgegebene neue Freiliste (Stand 1. Januar 1952) kann als Separatabzug zum Preis von Fr. 1.30 (inkl. Spesen) bezogen werden.

Versand gegen Voreinzahlung auf Postscheckrechnung III 520, Schweizerisches Handelsamtsblatt, Bern. Um Missverständnissen vorzubeugen, ist man gebeten, diese Einzahlungen nicht schriftlich zu bestätigen, sondern das Gewünschte auf dem für uns bestimmten Abschnitt des Einzahlungsscheines zu vermerken.

Schweizerisches Handelsamtsblatt, Bern.

N. B. Cette liste ne sera pas publiée en traduction française.

Einbanddecken für «Die Volkswirtschaft» 1951

Für den XXIV. Jahrgang der «Volkswirtschaft» sind wieder Einbanddecken in Ganzlinien mit Goldprägung erhältlich. Sie sind so berechnet, dass nebst den 12 Monatsheften auch die der Zeitschrift während des Jahres 1951 beigelegten Berichte Nrn. 91—96 der Kommission für Konjunkturbeobachtung mitgebunden werden können. Preis Fr. 2.30, Wust und Versandspesen inbegriffen. Ausserdem sind noch einige Einbanddecken der Jahre 1938—1950 vorhanden; sie können zu den gleichen Bedingungen abgegeben werden.

Von der praktischen und beliebten Zefiz-Sammelmappe, die zum geordneten Aufbewahren der Monatshefte mit Beilagen dient, ist ebenfalls noch ein kleiner Restposten vorhanden. Der Preis dieser Sammelmappe beträgt Fr. 8.70, Wust und Versandspesen inbegriffen.

Bestellungen nimmt das Schweizerische Handelsamtsblatt, Effingerstrasse 3, in Bern entgegen. Bestellungen können aber auch unter gleichzeitiger Einzahlung des Betrages auf Postscheckrechnung III 520 Schweizerisches Handelsamtsblatt in Bern erfolgen.

Administration des

Schweizerischen Handelsamtsblattes, Bern.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidgen. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern
Redaction: Division du commerce du Départ. fédéral de l'économie publique, Berne

Société de valeurs textiles, Bâle

Le conseil d'administration convoque les actionnaires de la société en
assemblée générale ordinaire

pour le vendredi 22 février 1952, à 15 heures, à Bâle, au siège de la société, 1, St.-Alban-Anlage, avec l'ordre du jour suivant:

- 1° Adoption du bilan au 31 décembre 1950 et du compte de profits et pertes de l'exercice 1950.
- 2° Décharge à l'administration.
- 3° Décision au sujet du résultat de l'exercice.
- 4° Divers.

Le bilan et le compte de profits et pertes, ainsi que le rapport de gestion du conseil d'administration et le rapport du contrôleur seront à la disposition des actionnaires au siège de la société à partir du 10 février 1952. Q 32

Les cartes d'admission peuvent être retirées au siège de la société moyennant justification de la qualité d'actionnaire.

GEWERBEBANK ZÜRICH

Einladung zur 84. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

Mittwoch, 20. Februar 1952, 17 1/2 Uhr, im Zunfthaus Zur Zimmerleuten, Limmatquai 40, Zürich

Traktanden:

1. Protokoll.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 1951, Entlastung des Verwaltungsrates.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl der Kontrollstelle.
5. Kapitalerhöhung und Statutenänderung.
6. Verschiedenes.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, der Bericht der Kontrollstelle und der Entwurf auf Abänderung der Statuten liegen in unserm Bureau zur Einsicht auf. Der gedruckte Geschäftsbericht ist ab 10. Februar 1952 an unserer Kasse erhältlich. Die Stimmkarten können bei uns bezogen werden. Am Tage der Versammlung werden keine Stimmkarten mehr ausgegeben.

Zürich, 31. Januar 1952.

Der Verwaltungsrat.

SEKRETARIATE UND GESCHÄFTSNIEDERLASSUNGEN

von Verbänden und auswärtigen Firmen übernimmt erfahrener Wirtschaftsjurist in hervorragendem City-Geschäftshaus, Nähe Bahnhofstrasse.

Ausreichende Bürolokalitäten, Konferenzzimmer und Personal für Empfang, Telephondienst sowie laufende Geschäftsbesorgung.

Juristisch u. wirtschaftlich gewandte Sekretariatsführung für Aufgabenkreise der Industrie, des Handels und Gewerbes sowie der Wirtschafts- und Personalverbände.

Offerten unter Chiffre OFA 1491 Z an Orell Füssli-Annoucen, Zürich 22.

Terrain pour industrie

En vue de création d'industrie, il est offert un terrain de 7000 m², situé entre la voie CFF., proximité gare et la route cantonale. Pour tous renseignements s'adresser à l'Administration Communale de Saxon, Valais.

KIW Gummi- und für Asbest-Fabrikate

Kautschuk- und Industriebedarf
Winterthur Telefon (052) 2 36 66

Immeubles industriels

à vendre à proximité de la gare d'Yverdon, une belle propriété 5000 m², immeuble avec 2 appartements et locaux industriels, embranchement ferroviaire, privé. Pour tous renseignements s'adresser à Fabrique ISCHY, Les Tuileries de Grandson



Kindergärtnerinnen-Seminar
«Sonnegg» Ebnet-Kappel, Toggenburg
Kursbeginn 28. April 1952.
Säuglings- u. Kleinkinder-Pflegekurse
Dauer 5 Monate — Eintritt jederzeit.
Eigene Stellenvermittlung. — Prospekt durch die
Direktion: A. KUNZ-STÄUBER. Tel. (074) 728 33.

Oeffentliches Inventar - Rechnungsruf

Der Regierungstatthalter von Thun hat durch Verfügung vom 19. Januar 1952 die Errichtung eines öffentlichen Inventars angeordnet über den Nachlass des am 12. Januar 1952 verstorbenen Herrn

Fritz Karl Lauper

geboren am 26. Juli 1888, von Wohlen b. B., Privatier, wohnhaft gewesen in Oberhofen.

Eingabefrist bis und mit 29. Februar 1952:

- a) für Forderungen und Bürgschaftsansprüche beim Regierungstatthalteramt Thun;
- b) für Guthaben des Erblassers bei Notar Alfred Salzmann, in Bern, Bundesgasse 30.

Die Eingaben sind schriftlich und gestempelt einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen haften die Erben weder persönlich, noch mit der Erbschaft (Art. 590 ZGB).

Massaverwalter: Bernhard v. Graffenried, Fürsprecher, Bundesgasse 30, Bern.

Bern, den 22. Januar 1952.

Der Beauftragte: Alfred Salzmann, Notar.

Textilversand AG., Liestal

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre

auf Samstag, den 23. Februar 1952, 16 Uhr, in Liestal, Hotel «Engel»
Traktanden:

1. Berichterstattung der Verwaltung über das Geschäftsjahr 1951.
2. Jahresrechnung und Revisorenbericht; Decharge-Erteilung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahlen.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Revisorenbericht liegen am Sitze der Gesellschaft auf, wo die Aktionäre bis spätestens am 21. Februar 1952 gegen Ausweis über den Aktienbesitz und Nummernverzeichnis die Zutrittskarten zur Versammlung beziehen können.

Liestal, 30. Januar 1952.

Der Verwaltungsrat.

AUSSERE CHILENISCHE SCHULD

Anzeige an die Titelinhaber, deren Obligationen dem Gesetz Nr. 5380 unterstellt worden sind, die jedoch der Neuregelung gemäss Gesetz Nr. 8962 nicht zustimmen

Diejenigen Inhaber, die der am 22. Juli 1949 publizierten Offerte der chilenischen Regierung für die Neuregelung der nachstehend erwähnten Obligationen-Anleihen nicht zustimmen wollen, können die folgenden Coupons zu den von der unterzeichneten Caja Autonoma de Amortizacion de la Deuda Publica gemäss Gesetz Nr. 5380 festgesetzten Satz von 1,448 % in der Schweiz einlösen:

Anleihe	Fälligkeit 1951	Coupons per
6% Republik Chile 1929	15. 12. 47	und 15. 6. 48
6% Republik Chile 1930	1. 1. 48	und 1. 7. 48
schweizerisch-bolländ. Tranche	1. 1. 48	und 1. 7. 48
6% Republik Chile 1930	1. 1. 48	und 1. 7. 48
französische Tranche	1. 12. 47	und 1. 6. 48
6% Stadt Santiago de Chile 1929	15. 8. 47	und 15. 2. 48
5% Pfandbriefe Caja de Credito Hipotecario 1912		

Zahlbarer Betrag je Couponpaar ab einer Obligation von Fr. 1000 nom. (resp. 2 x Fr. 500 5% Pfandbriefe Caja de Credito Hipotecario 1912)

sFr. 14.49

Die Coupons können bei der Schweizerischen Kreditanstalt, beim Schweizerischen Bankverein, bei der Banque de Paris et des Pays-Bas, Genf, oder bei einer der übrigen anlässlich der Ausgabe dieser Obligationen bezeichneten schweizerischen Zahlstellen eingereicht werden; sie sind, wenn möglich, in Gruppen von zwei nicht voneinander getrennten Coupons einzu-liefern.

Diejenigen Inhaber, die der Neuregelung gemäss Gesetz Nr. 8962 zustimmen oder schon zugestimmt haben, können die im Jahre 1951 verfallenen Coupons gemäss den bereits früher erlassenen Publikationen zum Satze von 2 1/2 % p. a. bei den genannten Zahlstellen einlösen, soweit dies nicht bereits geschehen ist.

Santiago de Chile, den 1. Februar 1952.

Caja Autonoma de Amortizacion de la Deuda Publica
Aus Auftrag:
Schweizerische Kreditanstalt.

Ville de Fribourg (Suisse)

Emprunt 3 1/2 % de 5000000 de fr.

Obligations sorties au 1^{er} tirage

N°	39	121	220	529	650	802	820	821	844	853	868
870	1026	1030	1136	1165	1258	1412	1432	1451	1493	1505	1523
1552	1555	1562	1574	1588	1675	1680	1878	1890	1985	2007	2268
2377	2403	2405	2421	2422	2479	2480	2498	2519	2529	2530	2535
2564	2571	2579	2954	2980	3058	3104	3205	3247	3355	3407	3409
3428	3432	3438	3445	3448	3450	3453	3458	3463	3468	3473	3494
3656	3668	3767	3855	3884	3910	3940	4064	4075	4156	4249	4497
4608	4861	4889	4896								

remboursables à 1000 fr. dès le 1^{er} mal 1952 aux domiciles de paiement indiqués sur les titres.

Fribourg, le 28 janvier 1952.

F 5

La commission des finances.

Warenumsatzsteuer

117. Auflage

Die versch. im Schweizerischen Handelsamtsblatt bisher erschienenen und gegenwärtig gültigen Texte sind in einer Broschüre von 64 Seiten zusammengefasst. Sie ist zum Preis von Fr. 1.— (Porto inbegriffen) bei Voreinzahlung auf unsere Postscheckrechnung III 520 erhältlich. Um Irrtümer zu vermeiden, sind separate schriftliche Bestätigungen dieser Einzelungen nicht erwünscht.

Administration des Schweizerischen Handelsamtsblattes, Bern.

An erstklassiger Verkehrslage der Stadt Luzern sind zu vermieten

PARTERRE-RÄUME

mit einem Flächeninhalt von zirka 100 bis 110 m² und ungefähr gleichviel Kellerraum, geeignet für

Detailgeschäft, Bank oder ähnliche Zwecke

Umbauwünsche können berücksichtigt werden. — Offerten unter Chiffre Hab 156-I an Publicitas Bern.

GENOSSENSCHAFTLICHE ZENTRALBANK

Einladung zur ordentlichen Delegiertenversammlung

Auf Grund der Bestimmungen der Statuten werden die Delegierten der in § 8 der Statuten erwähnten Mitglieder sowie die in der Vorversammlung gewählten Delegierten der Mitgliederkategorie gemäss § 8 II der Statuten zur Teilnahme an der ordentlichen Delegiertenversammlung auf Samstag, den 23. Februar 1952, 14.15 Uhr, in den grossen Saal des Genossenschaftshauses im Freidorf bei Basel, höflich eingeladen.

Als Traktanden sind vorgesehen:

Q 33

1. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 24. Februar 1951.
2. Entgegennahme des Geschäftsberichtes, Abnahme der Jahresrechnung per 31. Dezember 1951, Beschlussfassung über die Verzinsung der Anteilscheine und die Verwendung des weltren Betriebsüberschusses sowie Decharge-Erteilung an die Verwaltung.
3. Wahl der Verwaltung.
4. Wahl der Kontrollstelle.

Sodann werden die Mitglieder gemäss § 8 II der Statuten zu einer

Vorversammlung

auf Samstag, den 23. Februar 1952, 14 Uhr, in den Vortragssaal des Genossenschaftshauses, I. Stock, Freidorf bei Basel, eingeladen.

Als Traktanden für diese Versammlung sind vorgesehen:

1. Protokoll der Vorversammlung vom 24. Februar 1951.
2. Wahl der Delegierten der Mitgliederkategorie gemäss § 8 II der Statuten für die am 23. Februar 1952, 14.15 Uhr, im Genossenschaftshaus Freidorf stattfindende ordentliche jährliche Delegiertenversammlung.

Basel, den 30. Januar 1952.

Im Namen der Verwaltung,
der Präsident: O. Zellweger;
der Sekretär: Dr. H. Käng.

Sisal AG. in Schaffhausen

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, den 21. Februar 1952, 15.15 Uhr. Im Advokaturbureau Dr. Bernhard Peyer, Schwertstrasse 6, Schaffhausen

Traktanden:

1. Protokoll.
2. Jahresrechnung 1949 und 1950.
3. Geschäftsbericht 1949/50.
4. Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.
5. Verwendung des Jahresergebnisses.
6. Wahl in den Verwaltungsrat.
7. Wahl der Kontrollstelle.
8. Diverses.

Geschäftsbericht, Jahresrechnungen und Bericht der Kontrollstelle liegen ab heute zur Einsicht durch die Aktionäre im Bureau der Gesellschaft auf.

Zum Ausweis über den Aktienbesitz sind die Zertifikat- und Aktiennummern spätestens bis 18. Februar im Bureau der Gesellschaft anzumelden.

Schaffhausen, den 1. Februar 1952.

Der Verwaltungsrat.



ADLER
DIE WUNDERBARE

Die Maschine mit dem «fliegenden Start»

* Eine Postkarte genügt, damit Sie die schönste und rascheste Schreibmaschine, die Sie sich wünschen können, zur unverbindlichen Probe erhalten. Vorführung jederzeit auch in unseren Verkaufsräumen.

Fliegender Start? Jawohl, eine Vorrichtung, die das Papier automatisch einführt. Sie ziehen an einem Hebel - ritsch! ist das Blatt so eingespannt, dass Sie mit der Adresse beginnen können.

In der Zeit, die Sie bisher für das Drehen an der Walze, Einführen des Blattes unter die Klappskala und Geraderichten des Papiers verloren, flitzen die Typen schon längst über die 4., 5. oder x-te Zeile, und dies umso mehr, als die Adler zu den schnellsten Maschinen gehört: dank begeisternd leichtem Anschlag, müheloser Segmentumschaltung, neuartiger Anordnung der Bedienungshebel, Sperrschrifteinsteller usw., usw.

bürofüller

ABTEILUNG BÜROMASCHINEN
Zürich, Münsterhof 13, Tel. (051) 271555

Bedeutende Buchdruckerei

mit gutausgebautem Verlag mit Mehrfarben-Buchdruck - Rotations - Anlage übernimmt den Druck von Zeitungen und Zeitschriften.

Auf Wunsch auch Übernahme der Inseraten- und Abonnements-Verwaltung und Werbung.

Offerten unter Chiffre 20136 an Publicitas Otten.

Zum Geld gelangen Sie

sicherer als beim Spiel, wenn Sie das Inkasso Ihrer ausstehenden Guthaben uns überlassen. Wir verfügen über langjährige Erfahrungen und kennen den Rechtsweg.

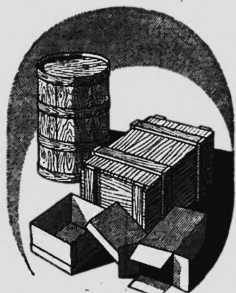
Confidentia GmbH.

Neuenquasse 20, Bern
Telephon 2 40 82

Erhaltung und Wiedererlangung Ihrer Gesundheit

durch die bewährte **Sennrütli** Kur

Nähere Angaben durch Prospekt Nr. 22/9.
Kurhaus Sennrütli, Degersheim
Telephon (071) 5 41 41



TH. HAASS AG
Müllerei
Die solide Haass-Verpackung schützt die Ware

**Frachten sind teuer
Wir prüfen alle Frachten**

Neutrale Beratung über die Tarifreformen

Armin ab Egg & Co.

Internat. Transporte - Internat. Tarifbüro
Centralbahnstrasse 5
BASEL

Verschollenerklärungsgesuch

Notar Hermann Mönch in Zolbrück i. E., stellt beim Richteramt Signau in Langnau i. E. namens der gesetzlichen Erben das Gesuch:

Es sei Neuenschwander Ernst, des Rudolf und der Rosalie Luck, von Lützelflüh, geboren 2. Mai 1887 zu Rüderswil, gemäss Art. 35 ff. ZGB als verschollen zu erklären.

Ernst Neuenschwander ist nach Angaben seiner Geschwister im Jahre 1907 nach Frankreich ausgewandert. Letzter Wohnsitz war Signau, wo er noch heute eingetragen ist. Seit 1907 sind keine Nachrichten über ihn eingelangt.

Gemäss Art. 36 ZGB fordert der unterzeichnete Richter jedermann, der Nachrichten über Neuenschwander Ernst vgt. geben kann, öffentlich auf, sich binnen Jahresfrist, von der ersten Auskündung im Amtsblatt des Kantons Bern an gerechnet, beim Richteramt Signau in Langnau i. E. zu melden.

Langnau i. E., den 29. Januar 1952.

Der Gerichtspräsident: K. Hess.

Verschollenerklärungsgesuch

Notar Hermann Mönch, Zolbrück i. E., stellt beim Richteramt Signau in Langnau i. E. namens der Vormundschaftsbehörde Lauperswil das Gesuch, es seien folgende Bürger gemäss Art. 35 und ff. sowie Art. 550 ZGB als verschollen zu erklären:

Flückiger Anna Barbara, des Peter und der Anna Hofer, von Lauperswil, geboren 10. November 1849,

Kähr Martha, des Gottlieb und der Anna Barbara Burger, von Lauperswil, geboren 6. Februar 1889 zu Lauperswil,

Ledermann Robert Hermann, außerehelicher Sohn der Elise Ledermann, von Lauperswil, geboren 29. April 1884 zu Paris,

Leuenberger Johann Ulrich, des Johannes, von Lauperswil, geboren 7. August 1848 zu Lauperswil,

dessen Kinder: Anna Maria, geboren 5. Juli 1868,

Lisette, geboren 29. März 1870,

Anna Elisabeth, geboren 29. September 1871,

Rosina, geboren 5. März 1873,

Bertha, geboren 14. Oktober 1874,

Emma, geboren 10. April 1876, alle geboren zu Lauperswil,

Louise, geboren 10. Oktober 1877,

Ida, geboren 9. Januar 1880,

Lina, geboren 5. Juli 1882, alle drei geboren in Les Eplatures,

Leuenberger Karl, des Jakob und der Elisabeth Badertscher, von Lauperswil, geboren 20. März 1860,

Lüthi Hans Ulrich, des Christoph, von Lauperswil, getauft am 26. Dezember 1794, gewesener Säger in Münsingen, dessen Sohn: Lüthi Friedrich, von Lauperswil, getauft am 31. Oktober 1824,

Lüthi Nicolaus, des Christof und der Elisabeth Bigler, von Lauperswil, getauft zu Münsingen am 7. März 1790,

Lüthi-Calame Agathe, Tochter des George Calame, geboren am 14. Dezember 1794 zu Montluel (Frankreich), von Lauperswil, Ehefrau des Nicolaus,

deren Kinder: Agathe, geboren 23. Dezember 1829 zu St-Vallier (Frankreich), soll mit einem französischen Offizier verheiratet gewesen sein,

James Nicolas, geboren am 30. Dezember 1831 zu St-Vallier (Frankreich),

Michel Hypolite, geboren 22. Januar 1834 zu St-Vallier (Frankreich),

Lüthi Peter, geboren 18. Dezember 1831,

Lüthi Maria Anna, geboren 24. März 1835,

Lüthi Maria, getauft am 4. März 1838,

alle drei des Peter und der Rosina Grunder, von Lauperswil,

Maurer Peter, des Christen, von Lauperswil, getauft am 13. März 1785, Ehemann der Catharina Bürki, dessen Kinder: Maurer Catharina, getauft am 26. September 1813,

Maurer Rosina, geboren 29. September 1825,

Mellenberger Johannes, des Jakob und der Anna Barbara Aeschlimann, von Bätterkinden, geboren am 16. Mai 1863,

Mellenberger-Wüthrich Elisabeth, des Niklaus und der Anna Barbara Geißbühler, geboren 12. Juli 1872, Ehefrau des Johannes, von Bätterkinden,

deren Tochter: Mellenberger Emma, geboren 19. Dezember 1889,

Mellenberger Friedrich, geboren 11. Oktober 1866,

Mellenberger Gottlieb, geboren 1. Februar 1871,

Mellenberger Lina, geboren 4. November 1873,

Mellenberger Rosette, geboren 19. April 1875,

Mellenberger Peter, geboren 24. Januar 1879, alle des Jakob und der Anna Barbara Aeschlimann, von Bätterkinden,

Mosimann Anna Barbara, des Christian und der Anna Feuz, von Lauperswil, geboren 7. August 1838,

Mosimann-Küpfer Elisabeth, von Lauperswil, getauft am 9. Mai 1819, Ehefrau des Hans Ulrich,

Schmutz geschiedene Schafroth Anna Elisabeth, des Christian und der Maria Reber, von Röthenbach i. E., geboren 10. Juni 1851,

Schüpbach Lisette, des Peter und der Anna Burkhalter, von Landiswil, geboren 25. Dezember 1867 zu Lauperswil,

Stauffer geschiedene Küpfer Rosina, des Alexander Niklaus und der Anna Berger, von Lauperswil, geboren 22. April 1853,

Stierlin geschiedene Jakob Jakobea Pauline, des Johann Konrad und der Ursula Margaretha Weber, von Lauperswil, geboren 14. Juli 1845 zu Schaffhausen, geschieden von Jakob Jakob.

Gemäss Art. 36 ZGB fordert der unterzeichnete Richter jedermann, der Nachrichten über die obgenannten Personen geben kann, öffentlich auf, sich binnen der Frist eines Jahres, von der erstmaligen Auskündung im Amtsblatt des Kantons Bern an gerechnet, beim Richteramt Signau in Langnau i. E. zu melden.

Langnau i. E., den 29. Januar 1952.

Der Gerichtspräsident: K. Hess.

Oeffentliches Inventar - Rechnungsruß

Verlassenschaft

Erblasser:

Lüthi Ernst

geboren 1883, von Blelenbach, gewesener Malermmeister, in Interlaken, verstorben am 9. Januar 1952.

Eingabefrist bis und mit dem 4. März 1952:

- a) für Forderungen und Bürgschaftsansprachen beim Regierungstatthalteramt Interlaken,
- b) für Guthaben des Erblassers bei Notar M. Häni in Interlaken.

Massaverwalter: Herr Ernst Lüthi, Kaufmann, Melchtalstrasse 57, Bern.

Der Erblasser war Mitinhaber der Kollektivgesellschaft E. Lüthi & Söhne, Malergeschäft, Blumenstrasse, Interlaken. Forderungen an diese Gesellschaft sind nicht einzugeben.

Für nicht angemeldete Forderungen und Bürgschaftsansprachen haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft (Art. 590 ZGB.).

Der Beauftragte:
M. Häni, Notar, Interlaken.

Burroughs-Moon

Zu verkaufen
wegen Umstellung auf das Rhenmetall-Fakturiersystem

Fakturiermaschine, multiplizierend,
äusserster Nettopreis Fr. 1250.

Die Maschine kann in Betrieb besichtigt werden.

Anfragen erbeten unter Chiffre K 2715 Q an
Publicitas Basel.

Frachten sind teuer
Wir prüfen alle Frachten

Neutrale Beratung über die Tarifreformen

Armin ab Egg & Co.

Internat. Transporte - Internat. Tarifbüro
Centralbahnstrasse 5
BASEL